

Projektberichte 2017

h.e.l.p.

Kampagne Humanitäre Schule

Inhalt • Impressum

Berufsbildende Schulen Rinteln	5	Berufsbildende Schulen des Landkreises Peine	46
Gymnasium Haren.....	6	Eugen-Reintjes-Schule Hameln	47
Integrierte Gesamtschule Bovenden	7	Lutherschule Hannover	48
Max-Eyth-Schule, Berufsbildende Schulen Schiffdorf.....	8	Roswitha-Gymnasium Bad Gandersheim	49
Berufsbildende Schulen Papenburg – Technik und Wirtschaft	9	Burg-Gymnasium Bad Bentheim	50
Berufsbildende Schulen Cuxhaven	10	Handelslehranstalt Hameln	51
Gymnasium Ulricianum Aurich	11	Berufsbildende Schulen I Northeim.....	52
Erich-Kästner-Realschule Tostedt	12	Geschwister-Scholl-Gesamtschule.....	53
Kranich-Gymnasium Salzgitter.....	13	Max-Windmüller-Gymnasium Emden	54
Berufsbildende Schulen Winsen (Luhe).....	14	Schule am Hohen Rade – Oberschule Lamstedt ...	55
Lessinggymnasium Braunschweig.....	15	Krankenpflegeschule DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus e. V.	56
Goethegymnasium Hildesheim	16	Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln.....	57
Ludwig-Windthorst-Schule Hannover	17	Berufsbildende Schulen des Landkreises Helmstedt ..	58
Gymnasium Bad Nenndorf.....	18	Herschelschule Hannover	59
Kooperative Gesamtschule Wiesmoor	19	Kooperative Gesamtschule Gronau	60
Schule am Kanstein – Kooperative Gesamtschule Salzhemmendorf.....	20	Ratsgymnasium Stadthagen	61
Teletta-Groß-Gymnasium Leer.....	21	Campe-Gymnasium Holzminden	62
Berufsbildende Schulen Rotenburg	22	Gymnasium Mellendorf	63
Gymnasium am Kattenberge.....	23	Berufsbildende Schule 14	64
Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde	24	Kampagne „Humanitäre Schule“	65
Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde	25	Deutsches Jugendrotkreuz (JRK).....	66
Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde	26	Notizen	67
Thomas-Mann-Schule Northeim	27	Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Niedersachsen e. V. Abteilung IV.1 – Jugendrotkreuz Erwinstraße 7, 30175 Hannover 0511 28000-401 Schirmherrschaft: Dr. rer. pol. h.c. R. Seiters, Präsident des DRK Initiatorin: Karin von Heimburg, Ehrenmitglied DRK-LV Niedersachsen Koordination + Lektorat: Catharina Barkowsky, Jan Arne Schubert Texte: die jeweiligen Schulen, überarbeitet von Catharina Barkowsky, Stefanie Regener, Jan Arne Schubert Fotos: aus den Schulprojekten, Fotoarchive Gestaltung: Agentur Joachim Rensing, Bielefeld www.alles-gestaltung.de	
Berufsbildende Schulen II Leer	28	Hannover, Mai 2017	
Gymnasium Bersenbrück.....	29		
Berufsbildende Schulen Ritterplan.....	30		
Halepaghen-Schule Buxtehude	31		
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Herzberg	32		
Integrierte Gesamtschule Garbsen.....	33		
CJD-Christophorusschule Elze	34		
Gymnasium Rhauferdehn.....	35		
Humboldt-Gymnasium Gifhorn	36		
Oste-Hamme-Schule – Oberschule Gnarrenburg ..	37		
Berufsbildende Schulen Fredenberg.....	38		
Elisabeth-Selbert-Schule Hameln	39		
Gymnasium Papenburg.....	40		
Hauptschule Emlichheim.....	41		
Berufsbildende Schulen Nienburg.....	42		
Friedrich-List-Schule Hildesheim	43		
Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens.....	44		
Tilman-Riemenschneider-Gymnasium	45		



Grußwort



Die Kampagne „Humanitäre Schule“, deren Schirmherrschaft ich gerne übernommen habe, wurde im Jahre 2004 in Niedersachsen ins Leben gerufen und wird seitdem erfolgreich auch in anderen Landesverbänden durchgeführt. In diesem Jahr beteiligen sich erstmals 61 Schulen mit interessanten und vielfältigen generationsübergreifenden Projekten, wie beispielsweise das aktuelle Thema „Flucht“.

In einer Zeit, wo oftmals beklagt wird, dass es in unserer Gesellschaft an Mitmenschlichkeit fehle, setzt diese Kampagne ein richtiges und wichtiges und ganz aktuelles Zeichen im Sinne der Grundsätze des Roten Kreuzes – es gibt weltweit kaum ein schöneres Zeichen für Humanität, Solidarität, Frieden und Völkerverständigung als das rote Kreuz auf weißem Grund.

Ich danke allen, die sich an dieser Kampagne beteiligt haben und gratuliere insbesondere den Schulen für die erfolgreiche Durchführung der einzelnen Projekte.

Rudolf Seiters

Dr. rer. pol. h.c. Rudolf Seiters



In den vergangenen Jahren wurden wir mehr denn je mit den aktuellen Krisen in der Welt konfrontiert. Erstmals waren die Auswirkungen, speziell der Konflikte im Nahen Osten und in Afrika, auch für die Menschen in Deutschland nicht bloß in den Nachrichten zu sehen. Was geblieben ist, sind die Erinnerungen an Menschen, die sich zu Fuß über den Balkan oder per Boot auf die gefährliche Reise über das Mittelmeer nach Europa begeben haben, auf der Suche nach Frieden und einem Leben in Sicherheit. Geblieben ist auch die Erkenntnis über die Herausforderungen, die diese Flüchtlingskrise an unsere Gesellschaft richtet sowie die Gewissheit, dass auch weiterhin noch viel Hilfe notwendig sein wird.

Umso mehr freuen wir uns über das Interesse an der Kampagne „Humanitäre Schule“, die 2004 vom Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen initiiert worden ist. Für ihren besonderen Einsatz für Humanität in der Gesellschaft erhalten in diesem Jahr 61 Schulen die Auszeichnung „Humanitäre Schule“.

Zum Einstieg in das Thema leiteten zunächst eigens dafür ausgebildete Schüler*innen das Planspiel h.e.l.p. an ihren Schulen.

Dabei handelt es sich um einen bewaffneten Konflikt in einer Region eines fiktiven afrikanischen Landes, bei dem das Humanitäre Völkerrecht verletzt wird und die Vereinten Nationen sich veranlasst sehen, einen Unterausschuss zu bilden. Neben den beiden Konfliktparteien sind auch Delegationen aus dem Nachbarstaat, aus Deutschland und aus einem fiktiven asiatischen Land vertreten. Auch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die internationa-



le Presse haben Abgesandte zu den Verhandlungen entsandt. Die Schüler*innen schlüpfen in die Rolle dieser Vertreter, erarbeiten sich eigene Strategien und versuchen, durch Verhandlungen und Konferenzen eine Lösung des Konfliktes herbeizuführen.

Anschließend organisierten die Schüler*innen ein frei gewähltes humanitäres Projekt, in dem sie selbst ehrenamtlich im Zeichen der Menschlichkeit aktiv wurden. Denn schon Albert Schweitzer wusste: „Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren!“

In diesem Sinne haben die Schüler*innen in ihren Projekten viele kreative und mutige Ideen verwirklicht. Diese finden sie in diesem Reader zum dreizehnten Durchlauf der Kampagne „Humanitäre Schule“ beschrieben. Das große Engagement und die gewaltige Hilfsbereitschaft der Schüler*innen bereichert auch in diesem Jahr wieder das Leben von vielen Menschen. Initiatorin der Kampagne ist Karin von Heimburg, ehemalige Vize-Präsidentin des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Schirmherr der Kampagne ist Dr. Rudolf Seiters, Präsident des Deutschen Roten Kreuzes. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen beteiligten Schüler*innen für ihren Ideenreichtum und ihr Engagement. Denn nur durch sie wird die Kampagne belebt und Jahr für Jahr aufs Neue gestaltet. Wir danken allen Lehrenden, den Schulleitungen sowie dem DRK vor Ort, ohne deren tatkräftige Unterstützung die Durchführung der Kampagne nicht umsetzbar wäre. Wir freuen uns über einen gelungenen Kampagnendurchlauf, auf das Fortbestehen der humanitären Projekte und das nächste Schuljahr.

Ihr / Euer Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.



Berufsbildende Schulen Rinteln

Kleidersammlung und Backaktion für die Obdachlosenhilfe

Wir, Flora, Julia, Lisa, Samantha und Steffen aus der Berufsfachschule Hauswirtschaft mit dem Schwerpunkt „Persönliche Assistenz“ entwickelten Ideen, wie wir Menschen unterstützen können, die gar nichts haben und auf vielfältige Hilfe angewiesen sind. Die Projektgruppe entschied sich, Bekleidung zu sammeln und eine Backaktion für Obdachlose zu starten.

Nach einigen Recherchen haben wir Kontakt zum Senior Schläger Haus in Hameln aufgenommen, die u. a. Hilfe für Wohnungslose, Obdachlose und von Wohnungsnot bedrohte Menschen anbietet. In Absprache mit den Mitarbeiter*innen dort wurde in der BBS Rinteln eine einwöchige Kleidersammelaktion gestartet, insbesondere bestand ein großer Bedarf

an Bekleidung und Schuhen für Männer.

Außerdem starteten wir noch eine vierstündige Backaktion und bereiteten verschiedene Gebäcke, vom Apfelkuchen bis zum Osterzopf für ein österliches Kaffeetrinken mit den Obdachlosen vor. Zudem wurden noch Süßigkeiten in besonderen Tüten verpackt.

Für uns war es eine besonders schöne und beeindruckende Erfahrung. Wir sind der Meinung, dass noch mehr humanitäre Projekte durchgeführt werden sollten. Dabei ist uns ein afrikanisches Sprichwort aufgefallen, das da lautet: “Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“

Wir sind jedenfalls wieder dabei!





Gymnasium Haren

Tombola zugunsten einer Typisierungsaktion an unserer Schule

Im näheren Umfeld unserer Schule ist es in der jüngeren Vergangenheit zu einer Leukämie-Erkrankung einer Mutter gekommen, so dass auch an unserer Schule nach Stammzellenspender*innen gesucht wurde. Das traurige Schicksal der Familie hat uns, den Politik-Wirtschaft Kurs 11 e. A. des Gymnasiums Haren (Ems), und unsere Familien emotional sehr bewegt und sensibilisiert. Da glücklicherweise ein lebensrettender Stammzellenspender für die Mutter gefunden werden konnte, waren sich die Schüler*innen schnell einig, dass auch sie gerne einen solch zutiefst menschlichen Beitrag für die Gesellschaft leisten möchten, um Familien, die ein solch schmerzliches Schicksal ereilt, durch einen ganz konkreten und zugleich sehr persönlichen Beitrag zu unterstützen.

Deshalb werden wir am Ende des Schuljahres eine Typisierungsaktion zugunsten der DKMS an unserer Schule durchführen. In diesem Zusammenhang werden sich möglichst viele Schüler*innen,

Eltern sowie Kolleg*innen der Schule bei der DKMS registrieren lassen, um künftig als potentielle Stammzellenspender*innen zur Verfügung zu stehen. Da die Typisierung durch die DKMS zugleich mit hohen Kosten für diese verbunden ist, werden wir zudem eine Tombola durchführen. Die Schüler*innen des Kurses werden hierzu verschiedene Gewerbetreibende in Haren und Umgebung aufsuchen und diese um Sachspenden für unser humanitäres Projekt bitten. Im Rahmen der Tombola können die Mitglieder der Schulgemeinschaft dann die zuvor eingeworbenen Sachpreise gewinnen. Auf diese Weise möchten die Schüler*innen des Gymnasiums Haren ausreichend finanzielle Mittel einnehmen, um im Idealfall nicht nur die Kosten unserer eigenen Typisierungsaktion zu decken, sondern zugleich auch noch eine Spende für weitere Typisierungsaktionen leisten zu können, um die DKMS in ihrem Kampf gegen den Blutkrebs zu unterstützen.



Integrierte Gesamtschule Bovenden

Engagement für Blinde in Indien



Die Schüler*innen der Klassen 9.4 und 10.2 haben sich im Rahmen des Projekts „Humanitäre Schule“ über mehrere Wochen mit der Hilfsorganisation Andheri-Hilfe e.V. beschäftigt. Die Andheri-Hilfe ist eine Organisation, die es Kindern und Erwachsenen in Indien und Bangladesch ermöglicht die Krankheit Grauer Star zu bekämpfen.

Die Schüler*innen haben im Namen der Andheri-Hilfe Spenden gesammelt und selbstgemachte Osterdekorationen verkauft. Dabei gingen sie am Tag der offenen Tür und auf dem Wochenmarkt umher und sammelten Spenden, außerdem verteilten sie Giveaways als kleines Dankeschön.





Max-Eyth-Schule, Berufsbildende Schulen Schiffdorf

Humanitäre Projekte

Schüler*innen der BFS Pflegeassistenten, Klasse 1, Jg. 2016, der BBS MES Schiffdorf haben im Januar 2017 das Planspiel „h.e.i.p.“ gespielt und im Anschluss unter Anleitung der Scouts verschiedene humanitäre Projekte geplant. Es bildeten sich vier unterschiedliche Arbeitsgruppen, wobei sich die AG Menschen mit Behinderungen und die AG Kinder mit Behinderungen im März 2017 zusammenschlossen.

AG 1: Arme Kinder in Afrika

Wir möchten Kindern und erwachsenen Menschen in Afrika helfen. Es sind bereits so viele Menschen in Afrika gestorben, u.a. weil zu wenig Nahrung und zu wenig Medikamente zur Verfügung stehen. Der Großteil der Menschen in Afrika kann sich, aus verschiedensten Gründen, nicht selbst versorgen und kann auch nicht durch harte Arbeit „aufsteigen“ oder ihre eigene Situation verbessern. Daher denken wir, dass es unsere Pflicht ist, ihnen zu helfen, - schließlich haben wir die Möglichkeit dazu. Deshalb stellen wir unsere Arbeitskraft „Brot für die Welt“ zu Verfügung und werden Spendengelder sammeln.

AG 2: Die Tafel

Wir gehen zur Tafel in Bremerhaven und bieten dort unsere Hilfe an. Unserer Meinung nach ist es wichtig, Menschen zu unterstützen, die - aus welchem Grund auch immer - kein Dach mehr über dem Kopf haben. Da die Tafel immer sehr überlastet ist und wir es schwierig finden, Geld oder Essen zu spenden, bieten wir stattdessen unsere Arbeitskraft an.

AG 3: Erwachsene Menschen und Kinder mit Behinderungen

Wir haben uns für das Thema Menschen mit Behinderungen entschieden. Wir werden in den Albert-Schweitzer-Wohnstätten e. V. unser Projekt durchführen und dort gemeinsam mit Bewohner*innen Schoko-Bananen-Muffins für alle backen.



Berufsbildende Schulen Papenburg – Technik und Wirtschaft

Soziale Projekte

In diesem Jahr konnten wir diverse soziale bzw. humanitäre Projekte durchführen. Wir möchten hier gerne drei Projekte kurz vorstellen. In Verbindung mit dem Theo-Prax-Projekt an unserer Schule gab es eine Zusammenarbeit mit dem St. Lukas-Heim, einer sehr großen Einrichtung für Menschen mit Behinderung, aus Papenburg. Die Schüler*innen führten Interviews mit Behinderten, Angehörigen und öffentlichen Einrichtungen durch, um die Möglichkeiten der Inklusion kennen zu lernen. Die Ergebnisse werden auf einer Homepage der Einrichtung eingestellt, um die Inklusion weiter zu fördern. Ein weiteres Projekt war in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz die Organisation und Durchführung einer Blutspendenaktion an unserer Schule. Schüler*innen sowie Lehrkräfte wurden über die Bedeutung der Blutspende aufgeklärt. An einem Aktionstag stellten wir die Rahmenbedingungen für die Blutspende her (Organisation der Räumlichkeiten, Getränke etc.), um die Entnahme vom medizinischen Fachpersonal bestmöglich zu unterstützen. Insgesamt 124 Erstspender*innen konnten bei dieser Aktion generiert werden.

Die Organisation einer Typisierungs- und Spendenaktion für Leukin (Verein zur Hilfe leukämiekranker Kinder) war ein drittes Projekt unserer Schule. Zunächst wurde das Projekt an unserer Schule vorgestellt und beworben, um möglichst viele neue potenzielle Stammzellenspender*innen für den Verein gewinnen zu können. An einem Aktionstag konnten insgesamt 549 „Neuspender*innen“ in die Kartei aufgenommen werden. Da dem Verein für jede*n Spender*in hohe Kosten bei der Registrierung entstehen, wurde das Projekt durch eine Spendenaktion (insbesondere hiesige Unternehmen wurden angesprochen) und einen Würstchen-Verkauf unterstützt.



Berufsbildende Schulen Cuxhaven

Spendenaktion für das Kinderhospiz Cuxhaven-Bremerhaven e.V.



Pfandflaschen – gekauft, geleert und weggeworfen. So ereignet es sich vielfach in der Öffentlichkeit und auch an Schulen.

Dabei kann man durch das Sammeln und Recyceln von Pfandflaschen nicht nur der Umwelt helfen und zu einer nachhaltigeren Ressourcennutzung beitragen, sondern es kommen, je nach Menge, auch ansehnliche Geldbeträge zusammen. Die Schülerinnen Manuela Becher und Aliena von Holten aus der Fachschule für Sozialpädagogik an den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven haben gemeinsam mit ihrer Klasse ein Projekt geplant, dass diesem Umstand Rechnung trägt. Mehrere Wochen lang sammelte die Klasse Pfandflaschen und baute dazu große Sammelboxen, die überall im Schulgebäude platziert wurden.

Sinn und Zweck dieser Aktion wurde auf einem Plakat erläutert, dass die Klasse in Zusammenarbeit mit den Auszubildenden des Fachbereichs für Mediengestaltung designt und gedruckt hat. Es wurde auf die Boxen geklebt und überall in der Schule aufgehängt, um alle Schüler*innen und selbstverständlich



auch die Lehrkräfte auf die Aktion hinzuweisen und zum Mitmachen zu animieren. So kamen schließlich mehrere hundert Pfandflaschen in den Sammelcontainern, die von der Klasse regelmäßig geleert wurden, zusammen. Auch die Firma Flying Pizza aus Cuxhaven erklärte sich bereit, Sammelboxen für Pfandflaschen aufzustellen. Der

Gesamterlös der Flaschen und weitere kleine Geldspenden – insgesamt immerhin 190 € – wurden im Anschluss an das Projekt dem Kinderhospiz Cuxhaven-Bremerhaven e. V. überreicht. Die Schüler*innen hatten nach einem gemeinsamen Besuch des Hospizes entschieden, diese Einrichtung bei ihrer wichtigen und anspruchsvollen Arbeit unterstützen zu wollen. Der Verein möchte Eltern und deren lebensverkürzend erkrankten Kindern verlässliche Hilfestellung bieten und ihnen in schwerer Lebenslage ein vertrauensvoller

Ansprechpartner sein. Das Kinderhospiz existiert noch nicht lange in Cuxhaven und befindet sich noch in der Aufbauphase. Daher werden hier noch zahlreiche Spenden benötigt. Für die Schüler*innen war es ein gutes Gefühl, hierbei ein wenig geholfen zu haben.



Gymnasium Ulricianum Aurich

GEMEINSAM VEREINT

Da Menschen mit Behinderung leider häufig ausgegrenzt werden und Integration noch immer nicht so funktioniert, wie es eigentlich sein sollte, haben wir, die Klasse 10a des Gymnasiums Ulricianum Aurich, beschlossen, im Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“ ein Aktionsprogramm gemeinsam mit Menschen mit Behinderung zu realisieren. Wir wollten Menschen mit Behinderung auf Augenhöhe begegnen, sie näher kennenlernen und erfahren, wie diese ihren Arbeitsalltag verbringen. Denn, JEDER Mensch - egal ob mit oder ohne Behinderung - ist einzigartig und ein wichtiges Mitglied unserer Gemeinschaft. Als Kooperationspartner für unser Projekt konnten wir die Werkstätten für behinderte Menschen Aurich-Wittmund (WfbM) gewinnen. Wir beschlossen, einen sogenannten Aktionstag durchzuführen und einen Konzertabend in der Stadthalle Aurich zu organisieren. Um möglichst gut auf die geplanten Projektbausteine vorbereitet zu sein, haben wir im Vorfeld des Aktionstages im Energie Erlebnis Zentrum (EEZ Aurich) das Planspiel „Help“ durchgeführt und an einer Schulung von Kim Hakkenes (Projektmanagerin Behindertenwerkstätten Caparis/Heerenveen) zum Thema „Special People – Berichte aus der Praxis“ teilgenommen. Dann war es endlich soweit: Am 04.04.2017 fand unser Aktionstag statt. Den gesamten Tag über

haben wir in sogenannten Tandems (jeweils ein Schüler und ein WfbM Mitarbeiter) verbracht. Am Vormittag besuchten wir die WfbM und lernten unseren Tandempartner sowie seinen Arbeitsalltag kennen. Nachmittags wurde dann in den Chemieräumen der Schule fleißig mit Alltagschemikalien experimentiert. Bspw. konnte eine Zahnpasta für Elefanten mit Mundgeruch hergestellt werden. Aber auch die Wasserstoffbombe mit Knalleffekt durfte keinesfalls fehlen. Die Chemiestunde endete mit donnerndem Applaus. Der gemeinsame Tagesausklang fand anschließend bei selbstgebackenem Kuchen und Gitarrenmusik in der Schulcafeteria statt. Krönender Abschluss des Projektes wird dann der 25.04.2017 sein. An diesem Abend werden mehr als 90 Akteure der WfbM und des Ulricianums gemeinsam auf der Bühne der Stadthalle Aurich stehen und mit einem bunten Potpourri aus Musik, Theater und Gesang mehr als 700 Gäste begeistern. Wir hoffen, dem Publikum vor Augen führen zu können, wie wichtig Integration und vorurteilsfreie Begegnungen sind.

Text: Ann-Christin Albinus, Anika Saathoff





Erich-Kästner-Realschule Tostedt

Flüchtlingshilfe

Seit mehreren Jahren hat Tostedt drei Flüchtlingsheime und mittlerweile viele Flüchtlingsfamilien, die in eigenen Wohnungen leben.

Auf Anregung unserer Lehrerin, Frau McGauran, haben wir uns vor ca. 1,5 Jahren gefragt, wie man diesen Familien helfen kann. Wir dachten uns, wir könnten den Kindern bei den Hausaufgaben helfen, mit ihnen spielen und ihnen somit noch besser Deutsch beibringen.

Es haben sich in unserer Klasse neun Schüler*innen gefunden, die, in zwei Gruppen aufgeteilt, jede Woche im Wechsel (Dienstag und Mittwoch) eine syrische Familie besuchten. Der Vater der Familie hatte schon einen Deutschkurs absolviert und war kaum auf unsere Hilfe angewiesen.

Am Anfang saß die Mutter der Familie immer mit am Tisch und hat die Spiele, die wir meistens vorbereitet hatten, mitgespielt und relativ schnell neue Dinge gelernt. Außerdem hatte sie die Aufgaben, die die Kinder in Deutsch erledigen mussten immer mit aufgeschrieben und bearbeitet. Mittlerweile hat die Mutter der Familie auch einen

Deutschkurs und benötigt unsere Hilfe nur noch ganz selten.

Mit den beiden Kindern machen wir Hausaufgaben und helfen ihnen dabei, sei es Mathe, Deutsch oder Sachkunde. Manchmal war es auch anstrengend, weil die Kinder nicht immer Lust auf Hausaufgaben hatten. Sie wollten dann lieber andere Dinge tun. Meist blieben wir um die 1,5 – 2 Stunden in der Familie und spielten anschließend noch ein bisschen. Es war schön, eine neue Kultur kennenzulernen und somit auch Vorurteile und Ängste abzubauen. Wir haben die Familie sehr ins Herz geschlossen und werden sie sicherlich weiterhin mal besuchen.





Kranich-Gymnasium Salzgitter

Refugees Welcome Club – gemeinsam Freizeit gestalten

Integration von Flüchtlingen passiert überall – dabei wird das Augenmerk hauptsächlich auf Sprachförderung, Begleitung bei Behörden- oder Arztgängen und Hilfe bei Wohnungs- oder Arbeitssuche gelegt. Aber wo bleibt die direkte Integration? Und wer kümmert sich insbesondere um Kinder und Jugendliche?

Diese Fragen haben uns dazu bewogen, den *Refugees Welcome Club* zu gründen. Wir sind Schüler*innen der Jahrgänge 10 bis 12 und wollen durch gemeinsame Freizeitgestaltung mit jugendlichen Flüchtlingen den Kontakt unter uns stärken und so einen aktiven Beitrag zur Integration leisten. In einem ersten Brainstorming haben wir mögliche Freizeitaktivitäten gesammelt und die Realisierbar-

keit diskutiert. Dabei sind Ideen wie z.B. Bowling, Schlittschuhlaufen, Kinobesuch, Eis essen gehen oder auch andere sportliche Aktivitäten am Salzgitter See entstanden. Die gemeinsamen Aktionen starten wir erst einmal mit den Flüchtlingskindern an unserer Schule, welche zwischen elf und 20 Jahre alt sind. In Zukunft nehmen wir natürlich auch weitere interessierte Flüchtlingskinder bei uns auf – egal auf welche Schule sie gehen.

Wir hoffen, dass wir durch unsere gemeinsamen Aktionen neben der Förderung der Integration in unsere Schulgemeinschaft und in unsere Stadt auch eine Stärkung der Toleranz gegenüber anderen Kulturen erleben können. Und zwar auf beiden Seiten.



Berufsbildende Schulen Winsen (Luhe)

Spendenaktion für Kinderdorf

Wir haben an unserer Schule dank unserem dreißigköpfigen Team viele sehr interessante Ideen sammeln können.

Entschieden haben wir uns für eine Spendenaktion zugunsten eines Kinderdorfes in Umudugudu (Rwanda). Von diesem Geld soll vor Ort die Unterstützung der Kinder gefördert werden und evtl. der Bau einer neuen Schule oder eines Kinderheimes mit finanziert werden.

Um diese Spenden aufzutreiben zu können, haben wir einen Kuchenverkauf durchgeführt und eine Fundraising Aktion gestartet.

Für den Kuchenverkauf haben sich verschiedene Teams zusammen gefunden, die Kuchen gebacken und diesen dann in der Aula verkauft haben. Zusätzlich wurden frische Waffeln angeboten.

Für die Fundraising Aktion haben ein paar handwerklich begabte Mitschüler*innen aus unserer Gruppe eine große Kiste gebaut in der die Flaschen gesammelt werden können. Wir hoffen damit eine Summe zusammen zu bekommen, die vor Ort wirklich helfen kann.





Lessinggymnasium Braunschweig

Herz an Herz – Unterstützung von Brustkrebspatientinnen

Wir, die Schüler*innen der AG Humanitäre Schule des Lessinggymnasiums Braunschweig-Wenden, wandten uns an das Klinikum Braunschweig, da wir uns über Wege informieren wollten, unser Engagement sinnvoll für die Unterstützung von Brustkrebspatientinnen einzusetzen. Uns war es dabei wichtig, dass wir tatsächlich den Patient*innen helfen, ohne dass unsere Spenden in einem großen Spendenpool verschwinden.

Die Senologie kooperiert seit einigen Jahren mit der Organisation „Herz an Herz“, die Herzkissen für Brustkrebspatientinnen näht. Die Kissen erfüllen einerseits einen praktischen Sinn, denn unter dem Arm getragen, dämpfen sie Stöße und lindern sie Schmerzen nach einer Operation. Außerdem bieten sie vor und nach den Operationen Komfort.

Nach einem Gespräch mit einer Krankenschwester im Klinikum entschieden wir uns, durch einen Kuchenverkauf für die Organisation „Herz an Herz“ Spenden zu sammeln. Zusätzlich zum Kuchenver-

kauf sammelten wir Stoffe für die Organisation und legten Infomaterial in der Schule aus.

Am Tag des Kuchenverkaufs verkauften wir in zwei Pausen Kuchen an die Schüler*innen und Lehrer*innen. Jeder, der ein Stück Kuchen kaufte, konnte seinen Namen auf ein Papierherz schreiben. Die Herzen haben wir gesammelt und in der Schule aufgehängt. So können die Schüler*innen sehen, wie viele von ihnen die Organisation unterstützten. Am Ende des Tages nahmen wir über 200 Euro ein. Mit dem Geld war es der Organisation „Herz an

Herz“ möglich, neue Materialien zu kaufen und mit den gespendeten Stoffen neue Kissen

zu nähen. Somit war es möglich, viele Patientinnen in ihrem Alltag nach einer Operation zu unterstützen.

Nach unserer Aktion hatten wir die Chance, uns mit der Leiterin der Organisation und Dr. Irene Hainich, der Oberärztin der Senologie zu treffen und mit ihnen über die Ziele der Organisation und den Alltag im Krankenhaus zu reden.





Goethegymnasium Hildesheim

Die Flux-Schule – Ein Integrationsprojekt von Schülern in Hildesheim

Auch in diesem Jahr nimmt das Goethegymnasium Hildesheim erneut an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil. Durch eine Exkursion unseres Seminarfachs im 11. Jahrgang „Engagement in unserer Schule und der Welt“, sind wir auf den Verein „Flux e.V. – Hand in Hand mit Menschen auf der Flucht“ gestoßen. Diese Flüchtlingsinitiative hatte ursprünglich leerstehende katholische Pfarrhäuser zu Flüchtlingsunterkünften umgestaltet und dort Orte der Begegnung geschaffen. Bis heute bietet der Verein in der größten Flüchtlingsunterkunft Hildesheims an vier Tagen in der Woche einen Treffpunkt an, der „Café“ genannt wird und neben Kaffee, Tee und Gebäck vor allem Austausch, Gesellschaftsspiele, Nähen und ein Kreativangebot für alle Altersklassen bietet.

Die Zielesetzung – Hilfe bei der Integration in die Gesellschaft – und das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen fanden wir von Anfang an sehr beeindruckend. Der Besuch bei „Flux e.V.“ hat uns dazu animiert, ein eigenes Projekt mit unserem Seminarfach zu starten. Ab diesem Zeitpunkt übernahmen wir wöchentlich freitags die Kinderbetreuung im „Kids Café“. Die Kinder dort,

im Alter von fünf bis zwölf Jahren, sind wissbegierig und es macht Spaß, ihnen das Lernen spielerisch zu vermitteln. Da wir diese Möglichkeit des persönlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe auch den anderen Schüler*innen unserer ganzen Schule anbieten wollten, gründeten wir mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres, auf Anraten unserer Seminarfachlehrerin Frau Harmening, die „Flux-AG“. Es ist uns gelungen, dass durch dieses Projekt nicht nur die Kinderbetreuung am Freitag weiterhin von Goetheschülern übernommen wird, sondern sogar an drei weiteren Nachmittagen der Woche nun kleine Deutschnachhilfestunden stattfinden. In der von uns neu gegründeten „Flux-Schule“ üben asylsuchende Jugendliche mit uns, den Hildesheimer Schüler*innen, deutsche Grammatik, Lesen und die deutsche Aussprache.

Aus einem einfachen Besuch eines „Flüchtlingsheims“ wurde ein großes Projekt mit vielen engagierten Schüler*innen, die sich nun aktiv für die Integration von Flüchtlingen in ihrer Stadt einsetzen. Ziel ist es, diese Kooperation des Goethegymnasiums mit „Flux e.V.“ auch über dieses Schulhalbjahr hinaus fortzusetzen.



Ludwig-Windthorst-Schule Hannover

Jung trifft Alt – Eine schöne Zusammenführung der Generationen zu Weihnachten 2016

In diesem Jahr nahm die Ludwig-Windthorst-Oberschule zum ersten Mal an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil. Schon seit mehreren Jahren besuchen einige Klassen der LWS verschiedene Altenheime in der Umgebung.

In diesem Jahr hat sich die Europaklasse 6.2 ein ganz besonderes Projekt ausgedacht. Zusammen mit dem WPK Hauswirtschaft und zwei Schülerinnen aus Klasse 10 wurden kurz vor den Ferien leckere Kekse gebacken. Die „Großen“, die schon viele Erfahrungen im Bereich Hauswirtschaft haben, passten auf, dass die „Kleinen“ auch alles richtig machten.

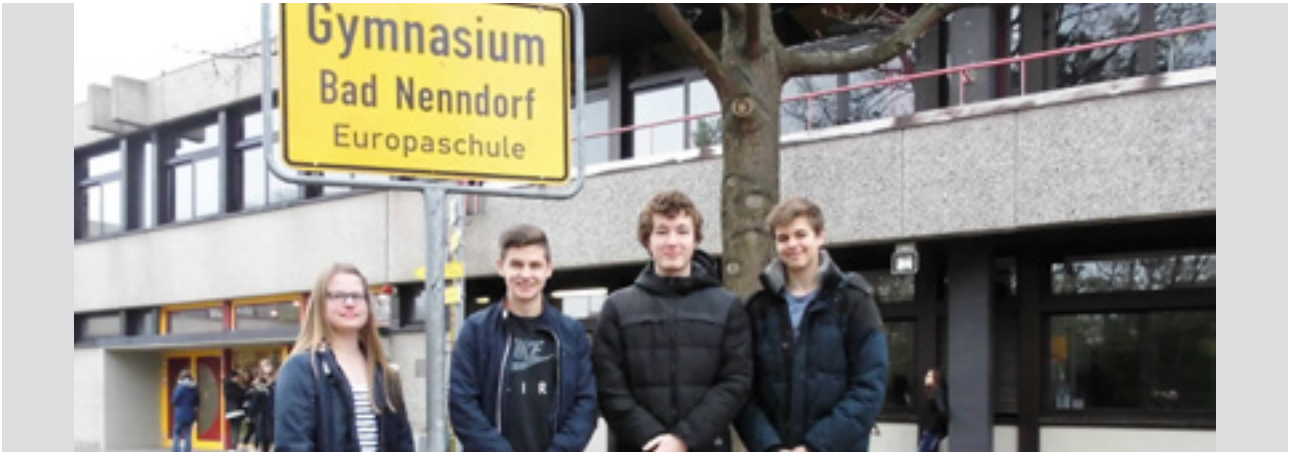
Eine tolle Abwechslung vom alltäglichen Schulstress, so kurz vor Weihnachten, und vor allem eine gute Vorbereitung für das Wahlfach Hauswirtschaft

im nächsten Schuljahr der Oberschule.

Nachdem fleißig Lieder und Gedichte geprobt wurden, ging es dann in die Altenheime. Die Klasse 6.2 besuchte dieses Jahr gleich zwei Altenheime: Das Margot-Engelke-Zentrum in der Devrientstraße und das DRK-Seniorenzentrum in der Südstadt. Weihnachtslieder wie „Oh du Fröhliche“ und „In der Weihnachtsbäckerei“ wurden gesungen und fleißig Gedichte aufgesagt. Am Ende des Tages wurden dann die leckeren Kekse verteilt. Eine große Freude für die Bewohner*innen, aber auch für die Kinder der LWS.

Außerschulisches Lernen im Fach Religion und dabei noch anderen Menschen eine Freude machen – was gibt es Schöneres so kurz vor Weihnachten?





Gymnasium Bad Nenndorf

Kultur am Nachmittag

An einem Ort, dessen Erscheinungsbild und Ruf auch geprägt ist von zahlreichen Seniorenresidenzen und Pflegeheimen, liegt es nahe, dass die jüngere Generation mit den älteren Menschen, die hier leben, in Kontakt tritt und man Zeit miteinander verbringt. 25 Schüler*innen des Gymnasiums Bad Nenndorf haben aus diesem Grund ein ca. 90-minütiges Kulturprogramm zusammengestellt, welches für Senior*innen in verschiedenen Einrichtungen des Ortes angeboten wird.

Gespielt werden Szenen aus selbst geschriebenen und inszenierten Theaterstücken. Musikbeiträge mit Klavier und Gitarre rahmen die Aufführungen ein, zu denen auch eine Lesung aus unterhaltsamen, literarischen Werken gehört. Aus organisatorischen Gründen können die Nachmittage erst Ende Mai durchgeführt werden. Alle Beteiligten hoffen auf eine breite Resonanz und erfolgreiche Darbietungen.



Kooperative Gesamtschule Wiesmoor

Humanitäres Projekt 2017

Nach dem großen Erfolg bei der Aktion „Humanitäres Projekt 2016“ zugunsten von Cornea.help e.V. im vergangenen Jahr, bei der es mit vereinten Kräften gelang, über 4.400 € zu sammeln und damit zwei Jugendlichen aus Ruanda eine Hornhaut-Transplantation zu ermöglichen, stand die Frage: Wofür wollen wir uns in diesem Jahr engagieren? Die Entscheidung fiel aufgrund des persönlichen Bezuges einer Schülerin sehr schnell zugunsten des Ammerland-Hospizes. Das Ziel war es, mit einer schulischen Valentinstagsaktion möglichst viel Geld zu sammeln, um die palliative Arbeit zu unterstützen. Um möglichst viel Aufmerksamkeit für unser Projekt zu erhalten, wurden Werbeplakate entworfen und in der ganzen Schule verteilt. Unsere Schülerwerkstatt entwarf verschiedene Valentinstagskarten, die an mehreren Vorverkaufstagen beim Planspielteam erworben werden konnten. Dazu konnten z.B. eine Rose oder ein Gutschein für die an diesem Tag ebenfalls stattfindende Waffelbäckerei mitgeordert werden, um einen lieben Menschen zu überraschen. Die ausgefüllten Karten wurden mit dem Namen und der Klasse des/der zu Beschenkenden versehen und

in den bereitgestellten Körben wieder abgegeben. Pünktlich am 14. Februar wurde die fertige Bestellung, die einen Preisumfang von 0,50 € - 2,50 € haben konnte, vom Planspielteam in die Klassenzimmer ausgeliefert. Die Resonanz auf diese Aktion war überwältigend. Wir verkauften insgesamt fast 600 Valentinstagskarten, 120 von umliegenden Blumenläden gesponserte Rosen und ca. 450 Waffeln. Einige Klassenlehrer haben sogar Bestellungen für ihre gesamte Klasse aufgegeben und uns damit großzügig unterstützt. Der Gesamterlös von 540 € wurde von der SV der KGS großzügig auf 600 € aufgerundet. Frau Kea Bünnemeyer, die Leiterin des Ammerland-Hospizes zeigte sich begeistert von dem Engagement der mitwirkenden Zehntklässler*innen. Im Rahmen einer Infoveranstaltung an unserer Schule erläuterte sie sehr eindrücklich die Wichtigkeit der Hospizarbeit für Betroffene und Angehörige und nahm die Spende erfreut entgegen. Wir freuen uns sehr, dass wir die Arbeit des Ammerland-Hospizes unterstützen konnten und über die vielen fröhlichen und überraschten Gesichter, die die Valentinstagsaktion hervorgebracht hat.



Schule am Kanstein – Kooperative Gesamtschule Salzhemmendorf

Kindergarten und Spendensammelaktion

Wie die etlichen Jahre zuvor nimmt die Kooperative Gesamtschule Salzhemmendorf (KGS) wieder an dem Projekt Humanitäre Schule teil. In diesem Jahr haben wir uns überlegt, zwei kleinere Projekte durchzuführen. Einerseits haben wir uns überlegt, ein paar Stunden mit den Kindern aus dem Kindergarten Peter und Paul aus Bisperode zu verbringen und andererseits wollten wir gerne etwas Geld sammeln, um dieses für wohltätige Zwecke zu spenden.

Mit den Kindern des Kindergartens wollten wir einen schönen und aufregenden Tag verbringen. Deshalb haben wir uns zuvor ganz viele spaßige Spiele ausgedacht, damit der Tag auch nicht langweilig wird. Am meisten Spaß gemacht hat das Kartoffellaufen, besser bekannt als Eierlaufen. Die Kinder hatten sehr viel Spaß dabei die Kartoffel heil auf die andere Seite zu bringen. Am Ende des Tages gab es noch selbstgemachte Muffins von uns und alle Kinder und wir selber hatten sehr viel Spaß an diesem schönen Tag.



Bei unserem zweiten kleineren Projekt haben wir uns überlegt, Geld für kleinere wohltätige Organisationen in unserer Umgebung zu sammeln. Dafür hat sich eine ganze zehnte Klasse unserer Schule bereit er-

klärt, jeden Montag bis Ende des Schuljahres in den Pausen kleine Köstlichkeiten, beispielsweise Sandwiches, zu verkaufen. Dafür wurde ein Stand im Eingangsbereich der Schule aufgebaut. Die verkauften Köstlichkeiten wurden zuvor alleine von den Schüler*innen dieser Klasse zubereitet und von ihnen auch verkauft. Diese Idee kam super gut bei den restlichen Schüler*innen der KGS Salzhemmendorf an. Schon in der ersten Pause hatten wir großen Andrang und sehr viele Schüler*innen wollten etwas kaufen. Selbst die

Lehrer*innen der Schule haben fleißig gekauft oder auch Geld gespendet. Trotz des Trubels in den Pausen macht das Verkaufen und auch das Zubereiten den Schüler*innen der 10. Klasse sehr viel Spaß und eventuell wird dieser Brauch auch in den folgenden Jahre noch fortgeführt.



Teletta-Groß-Gymnasium Leer

Pakete für unsere vergessenen Mitmenschen.

In der kalten Jahreszeit ist es immer schön, ein warmes, kuscheliges Haus zu haben, um nicht zu frieren. Doch nicht jeder hat dieses Privileg – zum Beispiel die obdachlosen Menschen in unserer Umgebung.

Der Schulsanitätsdienst des Teletta-Groß-Gymnasiums (derzeit über 35 Mitglieder) wollte sich für dieses humanitäre Projekt den vergessenen Mitmenschen widmen und ihnen helfen.

Aus diesem Grund haben wir in kleinen Gruppen von fünf bis neun Personen Pakete zusammengestellt, die verschiedene Brötchensorten, Wasser und Süßigkeiten enthielten. Diese Pakete haben wir dann in Leer an Obdachlose verteilt. Die einzelnen Le-

bensmittel erwarben wir im lokalen Einzelhandel, um auch die örtlichen Unternehmen zu unterstützen. Unterstützt worden sind wir auch von unserer Schülervertretung, die uns die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt hat, um dieses Projekt zu realisieren. Unser Ziel war es, den Menschen etwas unter die Arme zu greifen und ihnen wenigstens eine kleine Verschnaufpause zu bieten.

Die Reaktionen der Menschen waren unglaublich: Neben Lob und Umarmungen haben wir wohl das Wichtigste überhaupt gesehen: Ein Lächeln, das zeigte, dass unsere kleine Aktion wohl ihren Zweck erfüllt hat.





Berufsbildende Schulen Rotenburg

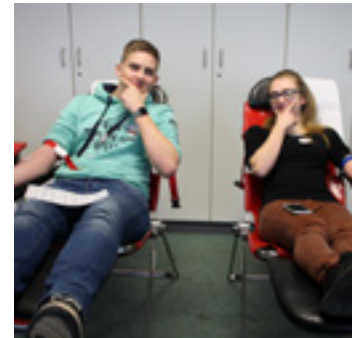
Wir unterstützen Lebensretter!

Es ist das erste Mal, dass wir mit unserer Schule an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teilnehmen. Wir sind zwei Klassen der einjährigen Berufsfachschule Hauswirtschaft, eine davon mit dem Schwerpunkt persönliche Assistenz. Schnell fanden wir aus unserer Mitte zwei Scouts. Die beiden stürzten sich in ihre Ausbildung und brachten uns das Planspiel nahe: der Ablauf war komplex, was aber genau den Charakter internationaler Konfliktsituationen widerspiegelt.

Was konnten wir also beitragen, um uns für Menschlichkeit in unserem Umfeld einzusetzen? An unserer berufsbildenden Schule sollte im Frühjahr eine, vom Deutschen Roten Kreuz durchgeführte, Blutspendenaktion stattfinden. Blutspender*innen sind diejenigen, die humanitäre Hilfe leisten können und wir wollten so viele Lebensretter*innen wie möglich motivieren, informieren und dabei begleiten. Also überlegten wir uns, wie wir möglichst viele potentielle Spender*innen erreichen könnten. Mit verschiedensten Werbeaktionen informierten wir Schüler*innen und Lehrer*innen und unterstützten das Team des DRK bei der Infoveranstaltung und Anmeldung. Neben den Blutspendern*innen konnten sich Freiwillige auch für die Typisierung der deutsche Stammzellspenderdatei bereiterklären. So gelang es uns an den beiden Tagen der Blutspende,

287 blutspendende und 177 typisierende Lebensretter*innen auf ihrem Weg zur humanitären Hilfe zu begleiten. Um unsere beruflichen Kompetenzen unserem Schwerpunkt entsprechend zu

nutzen, haben wir die Anmeldung und Begleitung durch den Prozess der Blutspende übernommen, denn viele Spender*innen waren zum ersten Mal dabei. Diese Aufregung versuchten wir ihnen zu nehmen. Damit die Lebensretter*innen nach der Spende wieder zu Kräften kamen und sich wertschätzend versorgt fühlten, stellten wir ein vielfältiges und fürstliches Buffet zusammen. Um unsere Unterstützung an der gesamten Blutspende auch reflektieren zu können, füllten die Spender*innen einen Feedbackbogen aus, der uns zeigte, dass sich unsere Mühe gelohnt hat. Besonders das Informieren im Vorfeld durch die Klassentour und das Verköstigen am Buffet haben für Freude bei den Spendern*innen gesorgt. Wir hoffen, dass wir allen Spendern*innen zu einer tollen Erfahrung verholfen haben und sie noch viele weitere Leben retten!





Gymnasium am Kattenberge

Viva con Aqua – Alle für Wasser – Wasser für Alle!

Am 22 März 2017 fand der internationale Weltwassertag statt. Basierend darauf haben wir, die Schüler*innen des Gymnasiums am Kattenberge, uns dafür entschlossen, am darauf folgenden Wochenende eine Spendenaktion in Form eines Waffel- und Kuchenverkaufs zu starten. Viele engagierte Schüler*innen begannen bereits morgens mit dem Aufbau und hatten anschließend viel Spaß, den Wochenmarktbesuchern leckere Waffeln anzubieten. Zudem konnten sich die Besucher über die Organisation und dessen Ziele informieren. Den Betrag in Höhe von 450 € spenden wir der Initiative Viva con Aqua, welche sich für Trinkwasserprojekte in Entwicklungsländern einsetzt.

Da wir eine Organisation in regionaler Nähe unterstützen wollten, kamen wir auf Viva con Aqua. Diese befindet sich in Sankt Pauli und somit direkt in Hamburg. Deren Motto lautet: Alle für Wasser – Wasser für Alle! In unserer heutigen Welt löst das Fehlen von Wasser unzählige humane Konflikte aus. Vor allem in Entwicklungsländern stellt eine fehlende Infrastruktur zur Wasserförderung und Leitung ein großes Problem dar. Mit unserer Aktion und zusätzlichen Spenden helfen wir somit dieser Initiative und dessen sehr guten Projekten. Außerdem haben wir die Intention, dieses Thema an möglichst viele Menschen weiterzugeben und somit auf das bestehende

Wasserproblem weltweit aufmerksam zu machen. Denn nur so kann es in Zukunft eine nachhaltige Unterstützung für die betroffenen Länder geben!





Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde

Spielzeugkiste – aus Alt mach Neu

Wir, der Religionskurs unter Frau Kasper des 11. Jahrgangs des Julius-Spiegelberg-Gymnasiums in Vechelde, haben dieses Jahr ein Projekt mit dem Kindergarten Wendeburg ins Leben gerufen. Wir wollten im Rahmen des humanitären Projektes gerne Kinder unterstützen und ihnen eine Freude machen. Es gab zwar viele unterschiedliche Ideen unter den Schüler*innen, jedoch wurde sich schnell auf eine Idee geeinigt. Unser Projekt sollte den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern und nebenbei auch noch den Kindergarten unterstützen. Um so viele Unterstützer*innen und Spender*innen wie möglich zu finden, haben wir die ganze Schule und auch die Eltern mit ins Boot geholt, indem wir Informationsbriefe an alle Klassen verteilt haben. Dann ging's auch schon los. Zwei Wochen lang haben wir in der Aula unserer Schule einen Stand aufgebaut, an dem alle Unterstützer jeweils in der ersten und zweiten großen Pause ihre Spenden abgeben konnten. Der Stand wurde abwechselnd von allen Schüler*innen unseres Kurses besetzt, sodass jeder etwas zu tun hatte. Die Schüler*innen unserer Schule spendeten sehr viele Bücher, Spiele und



anderes Spielzeug, was uns sehr freute! Nach den zwei Wochen sortierten wir schließlich noch einmal die ganzen Spenden, um zu schauen, ob auch alles brauchbar ist. Erfreulicherweise konnten wir fast alles an den Kindergarten weitergeben. Am 31. März war es dann so weit: Frau Kasper und fünf Schüler*innen unseres Kurses besuchten mit Kisten voller Spenden in den Händen den Kindergarten. Wir wurden sehr freundlich empfangen, von den Betreuer*innen und auch von den Kindern, welche sich alle in einer kleinen Turnhalle des Kindergartens versammelten und uns schon erwarteten. Zur Begrüßung bekamen wir zwei Lieder von den Kindern gesungen und als diese dann endlich das Spielzeug angucken konnten, war die Freude groß und auch sehr ansteckend. Schließlich bekamen wir noch ein Plakat als Dankeschön, auf dem einige Kinder des Kindergartens ihr Lieblingsspielzeug gemalt hatten. Dieses hängt nun in unserer Schule und wir hoffen, einige Lieblingsspielzeuge sind bei den Spenden dabei gewesen. Uns hat das Projekt eine große Freude gemacht, vor allem die Kinder so glücklich zu sehen, genau das war unser Ziel.



Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde

Groß für Klein

„Warum eigentlich nicht?“ Bei der Suche nach einer Projektidee waren wir Schüler*innen des Religionskurses von Herrn Aepkers uns einig, dass wir ein Projekt mit kleinen Kindern aus der Gemeinde Vechelde anstoßen wollten, da jeder von uns prägende Erinnerungen an die Zeit im Kindergarten hat. Nach ausführlicher Einarbeitung in die Grundzüge des Projektmanagements haben sich vier Gruppen gebildet:

Organisation, Backen, Bewegungsspiele, Kunst & Musik.

Aus der Backgruppe wurde später die „Ostereierbemalen-Gruppe“, da man für das Backen in Kindertagesstätten besondere Vorgaben hätte erfüllen müssen (Gesundheitsamt). Das Organisationsteam übernahm die gesamte Koordination (Terminierung, Kommunikation, Einhalten von Projektzielen). Da großes Interesse an dem Team, welches sich mit

Bewegungsspielen beschäftigen wollte, bestand, musste die Arbeitsgruppe in zwei Teams aufgeteilt werden. Es sollten Spiele wie Fußball, Plumpsack, Eierlauf und Tauziehen stattfinden. Auch ein Schwungtuch sollte zum Einsatz kommen. Die Kunst- und Musikgruppe plante das Basteln von Rasseln und das anschließende Musizieren mit diesen und anderen Instrumenten. Für einen erfolgreichen Abschluss des Tages planten wir eine Kinderdisco, bei der alle Gruppen zusammenkommen sollten.

Nicht alles hat letztendlich geklappt, aber durch Spontantät, die große Offenheit der Erzieher*innen und die Motivation der Kinder wurde es ein gelungener Vormittag! Vielleicht lässt sich das Projekt im kommenden Durchgang wiederholen. Wir würden uns sehr freuen!



Julius-Spiegelberg-Gymnasium

Vechelde

„Jein gilt nicht! Entscheiden zählt!“ - Ein Aufklärungsprojekt zur Organspende



Inspiziert von den Texten des Musikers Flo Bauer begeben sich Schüler*innen des 11. Jahrgangs auf eine kleine Reise durch das Julius-Spiegelberg-Gymnasium. Von Klasse 8 bis Klasse 11 möchten sie eines: Aufklären. Aufklären über ein wichtiges Thema, mit dem sich jeder Mensch konfrontieren sollte: Organspende.

Im Fokus des Projektes steht das Aufklären möglichst vieler Schüler*innen, die in dem Alter sind, bald selbst die Entscheidung über den Besitz eines Organspendeausweis treffen zu können. In Grup-

pen werden passend für die jeweilige Altersstufe Workshops gestaltet, die auf eine sensible Art und Weise über das Thema informieren, so dass eine Basis geschaffen wird, sich mit den Optionen, die ein Organspendeausweis bietet, reflektiert auseinanderzusetzen.

Nach und nach wird sich bspw. folgenden Fragen gewidmet: „Was bedeutet eigentlich der Hirntod?“

„Wenn jemand einer Organspende zu Lebzeiten zugestimmt hat, wird dann in einer Notsituation alles getan, um das Leben dieses Menschen zu retten?“

Und natürlich: „Welche Bedenken gibt es bei der Organspende?“

Auf diese Weise hoffen die Schüler*innen auf eines: Eine breite Diskussion über ein wichtiges Thema, zu dem sich im Anschluss der Workshops jeder ein Stück weit positionieren kann. Die Schüler*innen unseres „Werte und Normen“-Kurses haben es bereits getan und geben ihr Wissen gerne weiter.

Denn häufig lernen Schüler*innen am besten von Jugendlichen im gleichen Alter, die ähnliche Bedenken, Hoffnungen und Träume haben wie sie selbst.





Thomas-Mann-Schule Northeim

Graffiti und Unicef

Der Relikurs „Humanitäres Projekt“ widmete sich dieses Mal zwei Vorhaben. Zum einen wurde mit Hilfe eines Street-Art-Künstlers die Mauer an der Schule als Blickfang für mehr Toleranz gegenüber Flüchtlingen realisiert. In Gemeinschaftsarbeit mit unseren Sprachlernschülern aus Syrien wurde ein Entwurf entwickelt und in einem wöchentlich stattfindenden Workshop erfolgreich umgesetzt. Als zweites Vorhaben stand der diesjährige Weihnachtsbasar ganz im Zeichen von Unicef. Die Einnahmen übergab der Kurs in Form einer vollgepackten Spendendose der glücklichen Unicef-Gruppe in Göttingen.





Berufsbildende Schulen II Leer

„Hilfe für junge Mütter“

In Absprache mit dem DRK Leer planten wir, die Klasse E1A, ein humanitäres Projekt bei dem es darum ging, junge Mütter mit gebrauchter Kinderkleidung zu unterstützen. Dazu entwarfen wir jeweils in kleinen Gruppen Plakate zu dem Thema, um diese anschließend in der gesamten BBS 2 zu verteilen. Diese enthielten alle wichtigen Informationen wie „Wann?“, „Was?“, und „Wo?“. Zudem druckten wir diese Informationen auch auf kleine Flyer, um sie in der Schule sowie den Klassen zu verteilen, damit die Schüler alles Wichtige nochmal Zuhause nachlesen konnten. Ein Rundgang durch alle Klassen sollte dann nochmal alle auf dieses Thema aufmerksam machen. Nach alledem waren wir bereit, die Spenden entgegen zu nehmen.

Dazu war an festgelegten Tagen in der 1. und 2. Pause eine Gruppe Schüler*innen in unserem Klassenraum, doch der große Ansturm blieb leider aus. Die Ausbeute an Babyklamotten fiel leider sehr bescheiden aus, was möglicherweise an der fehlenden Erfahrung unsererseits in solchen Projekten lag. Vielleicht war das Thema „Babykleidung“ für unsere Schule auch einfach falsch gewählt, da das Durchschnittsalter hier relativ niedrig ist und es wenige junge Leute gibt, die bereits, oder noch, Babykleidung besitzen.

Trotz der geringen Beteiligung an unserem Projekt hat die Planung und die Durchführung sehr viel Spaß gemacht und uns beim Thema Projektplanung usw. wichtige erste Erfahrungen gebracht.





Gymnasium Bersenbrück

Gymnasiasten sammeln 39.000 Deckel

„Deckel gegen Polio“ nennt sich eine Aktion der Rotarier in Deutschland. An dieser Hilfsaktion gegen Kinderlähmung beteiligt sich auch das Gymnasium Bersenbrück bis zu den Herbstferien mit den „Deckel-Donnerstagen“. Am ersten Deckeldonnerstag kamen rund 1.500 Deckel von Plastikflaschen zusammen, am vergangenen Donnerstag waren es sogar rund 37.500 Deckel, die von den Gymnasiasten mit Zustimmung und Unterstützung der örtlichen Getränkegroßmärkte und Lagerhallen gesammelt wurden. Die Deckel sind Kunststoffverschlüsse, die aus Polyethylen (HDPE), einem hochwertigen, recyclingfähigen Material bestehen.

Mit rund 12.000 Deckeln erzielte die Klasse 7b das beste Ergebnis des zweiten Deckeldonnerstags, Schulleiter Ralf Kunze war beeindruckt und versprach den Schülern eine Belohnung, die möglicherweise musikalisch ausfallen könnte.

Initiiert hatte die Deckelaktion die Schülersprecherin Lea Klück, die unterstützt wurde von SV-Beratungsleiter Christian Link. Das Gymnasium hat außerdem einen Sammelcontainer für PET-Deckel neben dem SV-Raum aufgestellt, der von allen Deckelsammlern inner- und außerhalb der Schule zurzeit auch noch nach den Ferien genutzt werden kann.

„Auf das bisherige Ergebnis der Schulaktion können unsere Jugendlichen stolz sein“, lobte Christian Link. „Es zeigt auch, wie stark sich die Schüler*innen einsetzen können und wollen.“ 500 Deckel ermöglichen jeweils eine Polioimpfung. Die Kinderlähmung (Polio) ist eine hoch ansteckende Krankheit, die vor allem Kleinkinder, jedoch auch Erwachsene befällt. Das Virus verursacht dauerhafte Lähmungen und Verkrüppelungen, eine Infektion kann sogar tödlich verlaufen.

(Quelle NOZ)



Berufsbildende Schulen Ritterplan

Viele Projekte für benachteiligte Menschen

Auch in diesem Jahr war es Aufgabe unserer Schüler*innen sich unter dem Titel „Humanitäres Projekt“ für Menschen einzusetzen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen und sozial benachteiligt sind. Häufig stehen diese Menschen – alte Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen, Arme und Kinder aus bildungsfernen Schichten - nicht so sehr im Fokus der Öffentlichkeit. Diesen Menschen gilt das Engagement unserer Schüler*innen.

Die Schüler*innen entwickelten dazu hilfreiche und interessante Projekte, für deren Durchführung sich die Schule im Namen aller Betroffenen herzlich bedankt.

Am 21. und 22. September 2016 fand, wie seit vielen Jahren, das traditionsreiche Kürbisfest statt. Die Schüler*innen der Berufsfachschule Gastronomie bereiteten erst mit ihren Lehrern in der Ausbildungsküche die Speisen zu, später wurden diese zum Wilhelmsplatz gebracht und verkauft. Der gesamte Erlös wurde an die Göttinger Tafel gestiftet.

Die Humanitären Projekte des Beruflichen Gymnasiums waren sehr vielseitig angelegt. Insgesamt 15 Projekte wurden über acht Wochen lang - von September bis November - einmal in der Woche durchgeführt. Es gab mehrere Projekte im Bereich der Be-

treuung älterer Menschen. Einen breiten Raum nahm die Betreuung von Kindern und Jugendlichen aus schwierigen sozialen Verhältnissen ein. Hier gab es ebenfalls mehrere Gruppen, sowohl in einer Grundschule als auch im Kindergarten und im Kinderhaus. Die Schüler*innen dieser Projekte boten Kindern, die sonst in der Förderung eher zu kurz kommen, die Gelegenheit, an integrierenden, das Sozialverhalten fördernden Angeboten teilzunehmen. Es wurde gekocht, gebastelt, gebacken, gespielt, die Umwelt erkundet und es wurden die Wahrnehmung und die Sinne geschult.

Es war eine große Freude zu erleben, wie viel Freude und Lebensbejahung unsere Schüler*innen in die Welt hinaus tragen. Sie führen mir immer wieder vor Augen, wie einfühlsam und hilfsbereit diese jungen Menschen sein können. Dieses Potential zu aktivieren, bringt unsere Gesellschaft auf hervorragende Weise voran. Wer einmal erlebt hat, wie dankbar Kinder und besonders ältere Menschen dafür sind, dass sich jemand Zeit für sie nimmt, den lässt diese Idee nie mehr los. Es stimmt was die Glücksforschung immer wieder bestätigt: Höchstes Glück erleben diejenigen, die sich für andere einsetzen.



Halepaghen-Schule Buxtehude

Registrierungsaktion der DKMS

Unter dem Motto „Zusammenhalten und Hoffnung schenken: Schüler helfen Leben retten“ führte die DKMS zusammen mit dem Schulsanitätsdienst der HPS am 23. November 2016 eine Registrierungsaktion an unserer Schule im Kampf gegen Blutkrebs durch – mit vollem Erfolg! Insgesamt registrierten sich 147 Schüler*innen und Lehrer*innen, um Leben zu retten.

Die Aktion startete mit einem Vortrag für die 11. und 12. Jahrgangsstufe in der Aula, zu dem der stellv. Schulleiter Herr Gutsfeld alle Anwesenden begrüßte und sich für das große Engagement bedankte. Der Kampf gegen Blutkrebs wird aktuell noch greifbarer, da jemand aus dem engeren Kreise der Schule auf eine Stammzellenspende wartet.

In dem Vortrag wurden die Schüler*innen über „Blutkrebs und Stammzellenspende“ informiert.

Rede und Antwort stand eine Spenderin, die vor drei Jahren - mit 22 Jahren - durch ihre Stammzellenspende einen 13-jährigen Jungen aus Amerika das Leben rettete. Sie erzählte authentisch von ihren Erfahrungen.

Der Lions-Club Buxtehude spendete 1.000 € an die DKMS. Zusätzlich kamen während der Registrierungsaktion zusätzlich knapp 150 € in Form von Kleinspenden hinzu.

Anschließend wurde über ca. vier Stunden die Registrierungsaktion vom Schulsanitätsdienst durchgeführt. Die Daten mussten erfasst, die Unterlagen korrekt ausgefüllt und eine Speichelprobe entnommen und alles entsprechend gekennzeichnet werden. Eine Endkontrolle wurde dann an einer gesonderten Station von älteren Schüler*innen aus dem Schulsanitätsdienst durchgeführt.





Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Herzberg

Humanitäre Schulprojekte

Das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium nimmt schon seit 2004 an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil. Wir haben in diesem Rahmen Projekte initiiert, die nur weitergeführt werden können, weil sich jedes Jahr aufs Neue Schüler*innen verschiedener Jahrgänge dafür begeistern lassen.

An erster Stelle ist hier unser Austausch mit dem Blinden-Internat Laski (in der Nähe von Warschau) zu nennen, der jedes Mal von Schüler*innen intensiv mitgeplant und vorbereitet wird (bunte Abende, Stadtführungen, gemeinsame Wanderungen und Sportveranstaltungen, und zwar immer an anderen Orten).

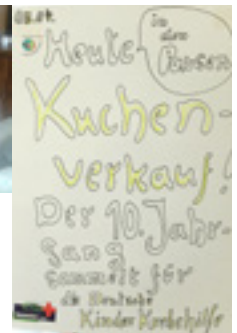
Ein weiteres Projekt, das wir im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ gestartet haben, ist die Zusammenarbeit mit der Seniorenresidenz Stiemering. Da wir gerade in Hinblick auf das soziale Miteinander Kontinuität und Verlässlichkeit für wichtig halten, haben wir eine AG Humanitäre Schule eingerichtet, in der Schüler*innen verschiedener Jahrgänge die Senior*innen jeweils an einem Nachmittag in der Woche besuchen und mit ihnen bei gemeinschaftlichem Spiel und Ausflügen Zeit verbringen. Wir freuen uns, dass diese AG seit Jahren immer wieder angewählt wird.

Neben diesen, in unser Schulleben integrierten Projekten, sind aber auch zwei neue Projekte durchgeführt worden, die auf Schüler*inneninitiative



zurückgehen: Schüler*innen des 7. Jahrgangs wollten ihr musikalisches Können in den Dienst einer guten Sache stellen und haben beschlossen, in der Innenstadt von Herzberg Straßenmusik zu präsentieren. Das eingenommene Geld haben sie für Afrika (Kwathu Children's Home) gespendet. Von dem Geld wurden Schulranzen gekauft.

Im März haben außerdem 45 Schüler*innen des 10. Jahrgangs mit unseren diesjährigen Scouts an zwei Tagen mit viel Engagement das Planspiel h.e.l.p. durchgeführt. Im Anschluss an das Planspiel haben die Teilnehmer*innen dann an einem Schultag einen Kuchenverkauf in den großen Pausen organisiert. Den Erlös von 95 € wollen sie der Deutschen Kinder Krebshilfe spenden.





Integrierte Gesamtschule Garbsen

Aegidius-Haus – Pflegeeinrichtung für schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche

Wir haben uns entschieden, ein Projekt zu unterstützen, das sich für Kinder und Jugendliche engagiert. Das Aegidius-Haus AUF DER BULT ist eine Kurzzeitpflegeeinrichtung für Kinder und junge Menschen mit Beeinträchtigungen im Alter von 0 bis 18 Jahren. Die Versorgung eines Kindes bzw. Jugendlichen mit Beeinträchtigungen fordert von seiner Familie erhebliche körperliche und seelische Kraft und viel Organisationstalent. Das Aegidius-Haus bildet einen wichtigen Baustein im Versorgungssystem dieser Familien. Die Gäste erleben dort ein „Zuhause auf Zeit“ und ihre Eltern erhalten wertvolle Augenblicke, um Kraft zu tanken und/oder mit dem Geschwisterkind etwas zu unternehmen.

Wir hatten die Gelegenheit die Einrichtung vor Ort und durch einen interessanten Vortrag von Prof. Dr. Christen (Kinderkrankenhaus AUF DER BULT) kennen zu lernen. Als wir das Haus besuchten, haben wir gemerkt, mit wieviel Engagement und Freude die Mitarbeiter dort arbeiten und wie modern die Finanzierung dieser Einrichtung funktioniert. Seit über zehn Jahren wird der Aegidius-Lauf organisiert - das eingenommene Geld kommt ausschließlich dem Aegidius-Haus AUF DER BULT zugute (insgesamt schon über 2 Millionen Euro).

Wir haben an verschiedenen Nachmittagen zusammen mit den Pfleger*innen viele Kinder und

Jugendliche kennen gelernt und mit ihnen gespielt, gegessen und gelesen. Am 27. Mai 2017 konnten wir beim Aegidius-Lauf helfen und zwar in mehrfacher Hinsicht. Da ein solcher Lauf eine Vielzahl von Mitarbeiter*innen benötigt, haben wir die Organisatoren (Lions-Club Aegidius) an vielen Stellen unterstützt. Einige von uns als Strecken- oder Ordnungsposten, andere bei der Anmeldung und Information. Natürlich haben wir auch selber (über das Startgeld) gespendet, indem einige von uns als Läufer*innen teilnahmen.





CJD-Christophorusschule Elze

Spendenaktion zu Ostern

Die Osteraktion der Klasse 10d der CJD-Christophorusschule in Elze nahm ihren Anfang mit einem Zeitungsartikel. Geschockt von der Meldung des tragischen Unfalltodes eines jungen Familienvaters aus Elze, der seine junge Frau und zwei kleine Kinder hinterlässt, entschlossen sich die Schüler*innen der Klasse 10d zu einer Spendenaktion. Von Montag, den 3.4. bis Donnerstag, den 6.4.2017 verkaufte die Klasse 10d in den Pausen Kuchen, Waffeln und Schokoladenosterhasen. Außerdem konnten die Hasen auch verschenkt werden, sozusagen eine kleine – vorgezogene – Osterüberraschung für einen lieben Menschen, für den dieser Hase bestellt und

dann auch am Donnerstag in der 5./6. Schulstunde zugestellt wurde. Mit einem lieben Gruß der Spender*innen versehen.

Insgesamt ergab diese Spendenaktion einen Betrag von 633,88 €, der den Kindern Fijona und Bennett zugutekommt.

Die Spendenwoche wurde dann am Freitag, den 7.4. mit dem Planspiel h.e.l.p abgerundet, bei welchem die Schüler*innen hautnah erleben konnten, wie schwierig sich Friedensverhandlungen gestalten können, wenn hierbei verschiedenste Interessen berücksichtigt werden müssen.

„Damit die Kinder gesichert aufwachsen“

Nach tödlichem Unfall: Spendenaktion für trauernde Familie aus Elze

ELZE • Am frühen Morgen des 2. März war die Welt noch in Ordnung. Marco Schaper brach nach der Nachtschicht zum Heimweg nach Elze auf. Doch bis dorthin sollte der 27-Jährige nicht mehr kommen. Zwischen Wülffingen und Adensen kam er auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem entgegenkommenden Sattelzug (die LDZ berichtete). Bei dem tragischen Verkehrsunfall auf der B 3 starb der 27-jährige. Marco Schaper hinterlässt seine Frau Jenny und zwei kleine Kinder. Die 27-jährige Mutter wird den zweijährigen Bennett und die zehn Monate alte Fijona alleine groß ziehen müssen. „Damit die Kinder trotz dieses Unglücks einigermaßen gesichert aufwachsen können, bitten wir um Mithilfe. Jede noch so kleine Spende kann helfen“, schreiben Angehörige und Menschen aus dem Umfeld der Familie, die helfend zur Seite stehen. Dazu gehört ein Spendenaufruf, mit dem vor allem den Kindern geholfen werden soll. Denn der Unfall hat nicht nur den liebenden Vater aus ihrer Mitte gerissen, sondern auch den Verdienner. Wer die Halbweisen unterstützen möchte, kann auf das von Nadine Schaper, Cousine des Verstorbenen, eingerichtete Konto DE24259501300035081764 bei der Sparkasse Hildesheim spenden. • as

Der zweijährige Bennett und die zehn Monate alte Fijona müssen ohne ihren Vater Marco Schaper aufwachsen. Der 27-jährige Elzer starb am 2. März bei einem Autounfall.



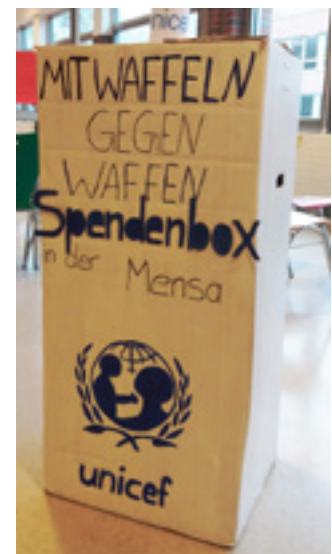
Gymnasium Rhauderfehn

Mit Waffeln für den Frieden

Auch in diesem Jahr hat das Gymnasium Rhauderfehn an dem Projekt „Humanitäre Schule“ teilgenommen. Nach intensiver Diskussion haben wir, die Klasse 10L, beschlossen, einen Waffelverkauf zu veranstalten, nach dem Motto „Spenden sie mindestens 1 € und bekommen sie eine Waffel umsonst“. Hierfür nutzten wir den „Tag der Begegnung“ und sorgten am 25. Februar 2017 dafür, dass unsere baldigen kleinen Schulkamerad*innen und ihre Eltern direkt etwas Gutes taten, als sie unsere Schule das erste Mal betraten: Nämlich für Kinder, die sich in Krisengebieten Afrikas befinden, also für Kinder, die von Krieg und/oder Armut betroffen sind. Kinder, die kaum die Möglichkeit haben, sich so zu entfalten, wie wir es können. Deshalb beschlossen wir für UNICEF zu spenden, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UN). Denn wir wollen, dass die Kinder Afrikas die gleichen Chancen haben wie wir. Neben dem Verkauf informierten wir die Gäste unserer Schule mit Plakaten und Info-Flyern über die Arbeit von UNICEF und über die Lage von Kindern in Krisengebieten. Nach vier Stunden fleißigem Verkaufens, hatten wir insgesamt 380 Euro eingenommen – ein Ergebnis, das alle Beteiligten sehr zufriedenstellte.

Auf der Spendenseite von UNICEF konnte man aus verschiedenen Dingen, wie beispielsweise Impfstoffen, Notfalls-Sets, spezieller Nahrung und Schulsachen, ein Paket zusammenstellen. Wir entschieden uns für eines, welches alle diese Aspekte enthält und dorthin geliefert wird, wo es gerade am Dringendsten gebraucht wird.

Wir hoffen, dass unsere Schule solche Projekte weiterhin fördert und nachfolgende Klassen genauso wie wir, die Wichtigkeit solcher Aktionen sieht. Denn auch lediglich mit ein paar Waffeln kann man die Welt ein kleines bisschen lebenswerter machen.
Felix Peter Jürß, 10 L





Humboldt-Gymnasium Gifhorn

Bücherflohmarkt



Am 06.04.2017 führte das Humboldt-Gymnasium nun schon zum dritten Mal ein humanitäres Projekt für die Kampagne „Humanitäre Schule“ des Jugendrotkreuzes durch. In diesem Jahr fiel die Entscheidung auf einen Bücherflohmarkt, der am Tag der offenen Tür unserer Schule stattfand.

Die Schüler*innenvertretung organisierte eine Sammelaktion, bei der Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen Bücher spenden konnten. Am Tag der offenen Tür wurden diese dann an die Besucher*innen unserer Schule verkauft. Insgesamt konnten wir einen Betrag von 231,32 € einnehmen. Das eingenommene Geld wird der Organisation „CMM“ zugutekommen, welche sich in Indien gegen Zwangsprostitution einsetzt und Frauen unterstützt. Die übrigen Bücher wurden einer sozialen Organisation aus der Region übergeben.

Wir bedanken uns bei allen freiwilligen Helfer*innen und bei den Bücherspender*innen, ohne die dieser Bücherflohmarkt nicht möglich gewesen wäre.



Oste-Hamme-Schule – Oberschule Gnarrenburg

Ein lustiger Tag im Kinderkrankenhaus

Die Oste-Hamme-Schule in Gnarrenburg nimmt dieses Jahr erstmalig am Projekt „Humanitäre Schule“ teil. Das Planspiel „h.e.l.p.“ wurde in der Nacht vom 26. zum 27. Januar mit guter Laune und Pizza von unseren 10. Klassen gespielt, und trotz großer Müdigkeit war es eine sehr lehrreiche und gelungene Nacht.

Durch unseren Schulsanitätsdienst kam uns die Idee für unser Projekt, welches in den Osterferien stattfinden soll. Der Schulsanitätsdienst ist gerade dabei, eine Pfandflaschen-Dauersammlung in Form von Sammeltonnen in den Pausenhallen unserer Schule aufzubauen. Mit dem Geld soll der Elternverein der Prof. Hess-Kinderkrebsklinik in Bremen dauerhaft finanziell unterstützt werden.

Um nicht nur zu dem Förderverein, sondern auch zu der Klinik und ihren Patienten selbst eine Verbindung aufzubauen, wird eine Abordnung der Zehntklässler, die sich dieses Jahr mit der humanitären Schule befassen, einen Tag in dieser Kinderklinik verbringen. Geplant ist, die Kinder aus ihrem Klinikalltagstrott im Rahmen der Möglichkeiten mal etwas rauszuholen.

Da es aus hygienischen Gründen leider nicht möglich ist, den Kindern Geschenke oder Kuschtiere mitzubringen, wie wir es ursprünglich geplant hatten, sind wir auf Schokolade und Gummibären



umgestiegen. Süßigkeiten werden von der Klinikleitung als „Medizin“ für die Kinder gern gesehen, und so haben alle Schüler*innen Süßes für die zurzeit 65 Patient*innen der Klinik oder Geldspenden für den Förderverein des Krankenhauses gespendet. Geplant ist, dann an diesem Ferientag mit den Kindern zu spielen, zu basteln oder lustige Geschichten zu erzählen. Den Kleineren möchten wir was vorlesen. Wir werden dann halt all das tun, was ihnen Freude macht und sie ihre Krankheiten für ein paar Momente vergessen lässt. Lachen ist ja bekanntlich die beste Medizin.

Vielleicht schaffen wir es, neben der Spendenpartnerschaft zum Förderverein auf diese Weise den Anstoß für eine dauerhafte Freundschaft zwischen der Klinik und unserer Schule aufzubauen, die auch dann noch Bestand hat, wenn wir die Schule schon längst verlassen haben.



Berufsbildende Schulen Fredenberg

Generationen treffen aufeinander

Für unser Projekt „Generationen treffen aufeinander“ waren wir Schüler*innen der BBS Fredenberg einmal wöchentlich im Altenheim Geras, welches sich in Salzgitter-Fredenberg befindet. Dort haben wir der Alltagsbegleitung bei verschiedenen Tätigkeiten geholfen und außerdem einige Angebote selbst gestaltet. Diese reichten von einem Literatur- und Film-nachmittag über Gesellschaftsspiele und Gymnastik bis hin zu Erzählungen von „früher“. Außerdem haben wir bei Kaffee und Kuchen geholfen, sowie bei der Faschingsfeier, bei der es viele verschiedene Aktionen gab, wie z.B. Dosen werfen.

Die Ziele unseres Projektes waren, mehr mit den Menschen in Kontakt zu treten, den Mitarbeiter*innen bei ihrer Arbeit unter die Arme zu greifen und viele neue Dinge für unser weiteres Leben zu lernen sowie unseren Horizont zu erweitern. Zudem wollten wir den Senior*innen eine Freude machen und Abwechslung in ihren Alltag bringen. Hierbei waren uns die Kommunikation und die Nähe zu den Menschen sehr wichtig. Es hat uns immer

wieder aufs Neue fasziniert, wie sich die Bewohner des Altenheims über Kleinigkeiten gefreut haben. Ob ein kurzes Gespräch über das Wetter oder eine Geschichte aus ihrem Lieblingsbuch, alles hatte für sie einen sehr großen Wert. An den ersten Tagen fiel uns der Umgang mit den Bewohner*innen noch ziemlich schwer, aber nach einiger Zeit wurden wir immer selbstständiger und die Bewohner*innen auch offener.

Während unseres Projekts haben wir vieles gelernt, wir haben bemerkt dass Kleinigkeiten einen hohen Wert haben können. Besonders gut fanden wir die Gemeinschaft und die intensiven Gespräche mit den Senior*innen. Außerdem haben wir viele neue Erfahrungen gesammelt, z.B. dass die Arbeit des Pflegepersonals oft sehr unterschätzt wird und sich dafür zu engagieren einem gar nicht so viel Zeit nimmt wie man zunächst erwartet. Für ein Altenheim bzw. für dessen Bewohner*innen ist dieses aber von großer Bedeutung und unsere Hilfe wurde daher sehr gerne gesehen.



Elisabeth-Selbert-Schule Hameln

„Geschenke, die auf Reisen gehen“

Wir sind Schüler*innen der Elisabeth-Selbert-Schule in Hameln und haben für das Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“ gesammelt.

Das Projekt will zur Weihnachtszeit das Leuchten in viele Kinderaugen wieder zurückbringen, indem für Kinder aus Ländern, wie z. B. Rumänien oder der Mongolei, Weihnachtsgeschenke in Schuhkartons gepackt und verschickt werden.

Im letzten Jahr konnten so weltweit ca. 400.000 Kinder beschenkt werden. Nicht nur Deutschland sammelt für diesen guten Zweck, sondern auch diverse andere Länder, wie Kanada und Australien beteiligen sich an dem Projekt.

Da es u.a. Zollrechte und Verpackungshinweise zu beachten gab, trafen sich am 21.11.2016 ca. 60 Schüler*innen in der Elisabeth-Selbert-Schule, um fast 100 Geschenkkartons in ca. 4 Stunden reisefertig zu machen.

Die Kartons wurden mit gespendeten Blöcken, Schreibheften und Stiften bepackt. Auch Spielzeug und Kleidung durfte natürlich nicht fehlen. Sehr be-



liebt sind bei den Kindern auch Hygieneartikel, wie Zahnpasta und Duschgel.

Zum Schluss wurden die Geschenke auf eine lange Reise geschickt und vielleicht wird der eine oder andere beigelegte Brief in ferner Zukunft beantwortet werden.

Victoria Schön (Schülerin der SO16a)



Gymnasium Papenburg

Begegnungen von Alt und Jung

Die Klasse 10e des Gymnasiums Papenburg hat sich in diesem Jahr dazu entschieden, den Bewohner*innen des städtischen Alten- und Pflegeheims Johannesstift ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Das Johannesstift, das sich in kirchlicher Trägerschaft der Caritas-Altenhilfe Lingen GmbH befindet, ist seit 1969 fest ins Stadtbild Papenburgs integriert und bietet bis zu 98 Bewohner*innen herzliche und abwechslungsreiche Betreuung in Kurz- sowie Langzeitpflege. Das ohnehin vorhandene geistige und körperliche Tagesprogramm des Johannesstifts wird an drei Nachmittagen von Schüler*innen der Klasse 10e begleitet.

Unsere Motivation ist es hierbei, den Bewohner*innen eine Freude zu bereiten, da es vielen Familien und Angehörigen im hektischen Alltag nicht immer leicht fällt, regelmäßige Besuche bei ihren Lieben zu ermöglichen. Wir möchten den Kontakt zu den Senior*innen suchen, ihnen Zeit schenken und den Alltag durch einen Austausch mit jungen Menschen anreichern.

An drei Nachmittagen gibt es unterschiedliche Angebote, die das Tagesprogramm des Johannesstifts ergänzen. Unter Betreuung der Mitarbeiter*innen finden ein Kegelnachmittag, ein Spielenachmittag sowie ein Backnachmittag statt, bei denen es in erster Linie um die Begegnung gehen soll. Alt und Jung

kommen ins Gespräch und bereiten sich gegenseitig einen interessanten Nachmittag. Im Vordergrund sollen die gemeinsam verbrachte Zeit und die Begegnung stehen, die für beide Seiten nicht alltäglich sind.

Auch der Backnachmittag verspricht ein buntes Treiben von Alt und Jung in der Küche des Johannesstifts mit dem Austausch von Backerfahrungen und -rezepten sowie dem Genuss des gemeinsam Kreierten. Und vielleicht kommen die Schüler*innen endlich dem Geheimnis auf die Spur, warum Omas Apfelkuchen einfach immer der Beste ist.

Aber nicht nur die Bewohner*innen profitieren von den generationsübergreifenden Veranstaltungen, sondern auch wir können eine Menge lernen. Mehr Verständnis für die eigenen Großeltern, ein bewussterer Umgang mit alten oder kranken Menschen oder einfach der Abbau von Berührungängsten im Umgang mit Demenz sind sicher nur ein paar Aspekte, die wir aus diesem Projekt mitnehmen können.





Hauptschule Emlichheim

Singen und Spielen mit Senioren

Auch im Schuljahr 2016/2017 nimmt die Klasse 10 der Hauptschule Emlichheim am Projekt „Humanitäre Schule“ teil; es ist das zwölfte Mal. Wir engagieren uns in diesem Jahr für Senior*innen.

Der Mittwochnachmittag ist regelmäßig ein besonderer Nachmittag für die Schüler*innen der Klasse 10 der Hauptschule Emlichheim. Im Evangelischen Krankenhausverein Emlichheim unterstützt eine Schüler*innengruppe die Bewohner*innen beim wöchentlichen Spielenachmittag und beim Singnachmittag. Jung und Alt spielen gemeinsam „Mensch-ärgere-dich-nicht“, die Schüler*innen helfen den Senior*innen beim Setzen der Spielfiguren und beim Würfeln, wenn die Hände nicht mehr so beweglich sind. Beim gemeinsamen Spiel haben alle

Beteiligten viel Spaß. Nach dem Spiel begleiten sie die Senior*innen zu den Stationen. Dass einige der Senior*innen an Demenz erkrankt sind, stellt eine besondere Herausforderung für die Schüler*innen dar. Beim gemeinsamen Singen wurde schon so manches alte Volkslied gelernt. Hilfe bedarf es hier beispielsweise bei der Handhabung der Notenblätter.

Schüler*innen und Bewohner*innen fühlen sich sehr wohl miteinander und freuen sich auf den gemeinsamen Nachmittag. Dabei ist es uns wichtig, einen kontinuierlichen und verlässlichen Kontakt zu pflegen. Für die Jugendlichen sind die Begegnungen ein Gewinn, eine neue und interessante Erfahrung.





Berufsbildende Schulen Nienburg

Verschiedene Klein-Projekte im Bereich der Prävention und des sozialen Engagements

Die Klasse 12 der Fachoberschule Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Gesundheit – Pflege der BBS Nienburg, hat im Rahmen des berufsbezogenen Lernbereichs im Lerngebiet 6 an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teilgenommen. Die BBS Nienburg nimmt erstmalig an dieser Kampagne teil. Im Rahmen der Themenfindung war ziemlich schnell klar, dass ZEIT – und nicht Geld – gespendet werden sollte. Auch die Zielgruppe (Kinder und Jugendliche) war schnell gefunden. Die Schüler*innen haben im berufsbezogenen Bereich erfahren, dass Gesundheit ein wichtiger Faktor für individuelles Wohlergehen und für persönliche Leistungsfähigkeit ist. Sie hängt von verschiedenen Faktoren ab und ist vielfältig beeinflussbar. Dies wollten die Schüler*innen am Einflussfaktor ZEIT als positiven Faktor mit ihren Teil-Projekten in den Fokus stellen. Wenn Kindern und Jugendlichen (auch Erwachsenen) arbeitsfreie Zeit zur Verfügung gestellt wird, um sich gemeinsam mit anderen z.B. körperlich zu betätigen oder kreativ tätig zu sein, dann können Ressourcen erneuert bzw. aufgebaut werden und die Gesundheit und das subjektive Wohlbefinden steigen an. Aus der ersten Idee, eine gemeinsame Institution mit ZEITspenden zu beglücken, ist dann die im Folgenden beschriebene getrennte Umsetzung geworden:

Geschmacksverstärker - Eine Gruppe der Klasse wird mit einem 6. Jahrgang einer benachbarten Schule vor den Osterferien gemeinsam backen und Spaß haben.

Bastelküken - Eine zweite Gruppe wird – auch in der Woche vor den Osterferien – mit Kindern aus dem 3. oder 4. Jahrgang einer Grundschule gemeinsam basteln.

Chillst du noch oder läufst du schon? - Diese Gruppe wird mit Kindern und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr am 07. April gemeinsam ZEIT in der Langendammer Sporthalle verbringen.

Mobbingprävention - Die Gruppe plant ein Treffen mit einem 7. Jahrgang der benachbarten IGS. Es sollen Spiele angeboten werden, die dazu dienen, die Klassengemeinschaft zu stärken. So soll Mobbing gar nicht erst aufkommen.

Medien - Diese Gruppe plant ZEIT ein, um Schüler*innen einer benachbarten Schule im Rahmen eines Medienparcours über die Gefahren von Medien zu informieren.



Friedrich-List-Schule Hildesheim

Humanitäre Projekte

Bereits zum 13. Mal nahm die Friedrich-List-Schule in Hildesheim an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil und engagierte sich in verschiedensten sozialen Projekten.

Wie für viele Klassen unserer Schule vor uns, stand für uns, die Klasse 11 B des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft, schnell fest, dieses Jahr wieder ein humanitäres Projekt durchzuführen. Es gab eine Menge toller Ideen, die uns eine Entscheidung nicht leicht machten. Im April und Mai möchten wir Schüler*innen der Molitorisschule in Harsum im Unterricht begleiten. Geplant ist neben dem Miteinander-Lernen im Unterricht auch die Unterstützung bei Hausaufgaben oder das Üben von Inhalten für Klassenarbeiten. Dabei sollen sich Lernpatenschaften entwickeln.

Des Weiteren engagierte sich die Schülerversammlung der Friedrich-List-Schule, unterstützt von Frau Eckelmann und Herrn Hariefeld. Sie verkauften in der Vorweihnachtszeit süße Weihnachtsterne sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen an den Schulsprechtagen. Einen Teil des Erlöses übergab die Schülerversammlung an das Frauenhaus in Hildesheim, welches ein anonymer Zufluchtsort für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder ist. Darüber hinaus erhielt ProKivu e.V. einen Teil des Erlöses, dieser soll direkt bedürftige Familien in der Demokratischen

Republik Kongo erreichen. Der gespendete Betrag wird für die Anschaffung von zwei Ziegen verwendet, denn Ziegen können für die Verbesserung der Situation besonders betroffener Familien in einem Land wie dem Kongo eine überlebenswichtige Rolle spielen.

Da sich das DRK ausschließlich durch Spenden finanziert, war es uns ebenfalls wichtig die Frühjahressammlung des Deutschen Roten Kreuzes in Hildesheim im März 2017 fleißig zu unterstützen. Die Klasse 11B des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft sammelte innerhalb kürzester Zeit mit der Unterstützung einiger Schüler*innen der Klasse 11D fleißig Spenden innerhalb der Friedrich-List-Schule, bei Passanten in der Hildesheimer Innenstadt sowie bei Verwandten und Freunden und übergab diese Gelder dem DRK Hildesheim.

Wir möchten Frau Fröhner aus dem DRK in Hildesheim herzlich danken. Sie unterstützt die Friedrich-List-Schule seit vielen Jahren bei der Kampagne „Humanitäre Schule“ und wirkte bei der Umsetzung der sozialen Projekte engagiert mit.



Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens

Die Religions- und Werte und Normenkurse des NIGE unterstützen das Erlebachhaus

Im Rahmen des Projekts „h.e.l.p. - Humanitäre Schule“ entschieden sich die teilnehmenden Schüler*innen der Religions- und Werte und Normenkurse der 10. Klassen des Niedersächsischen Internatsgymnasiums Esens für die Unterstützung des Erlebachhauses in Esens.

Das Erlebachhaus ist ein Wohnheim für Menschen mit Beeinträchtigungen, welches sich in der Trägerschaft des gemeinnützigen Vereins „Werkstätten für behinderte Menschen Aurich-Wittmund GmbH“ befindet. Hier werden mittlerweile 43 junge Erwachsene betreut, die in Wohngruppen zusammenleben. In jeder Wohneinheit gibt es u.a. Gemeinschaftsräume und eigene Küchen. Die Betreuung wird von 22 Mitarbeiter*innen gewährleistet, die die Bewohner*innen des Erlebachhauses individuell unterstützen, damit sie ein möglichst hohes Maß an Eigenständigkeit erreichen bzw. behalten.

Neben der Betreuung, Begleitung und Förderung wird vom Erlebachhaus und den Mitarbeiter*innen

auch ein umfangreiches Freizeitangebot bereitgestellt. Ein besonderes Highlight stellen die selbstgestalteten Partyabende im Wohnheim dar. Damit diese auch mit der richtigen Ton- und Lichttechnik durchgeführt werden können, entschlossen sich die am „h.e.l.p. - Projekt“ beteiligten Schüler*innen in Absprache mit der Heimleitung Spenden für eine Musik- und Lichtanlage für die Discoabende zu sammeln.

Um das Geld zu erwirtschaften, verkauften die Schüler*innen am Tag der offenen Tür des NIGE, am 30. März 2017, Getränke, Kuchen, Torten und selbstgemachte Waffeln. Das Projekt wurde von den beteiligten Schüler*innen auch der Schulgemeinschaft vorgestellt und so weitere Spenden eingesammelt. Insgesamt kam ein Betrag von rund 550 € zusammen, der für die gewünschte Musik- und eine kleine Lichtanlage reicht. Diese sollen bei der offiziellen Übergabe Ende April mit einer kleinen Disco im Erlebachhaus eingeweiht werden.



Tilman-Riemenschneider-Gymnasium

Deutsch-senegalesisches Wasserprojekt 2016 / 2017

Seit nunmehr fünf Jahren arbeitet das Tilman-Riemenschneider-Gymnasium eng mit zwei Schulen aus Kaolack (Senegal) zusammen. Das Herzstück dieser Schulpartnerschaft bilden die wechselseitigen, stets an den globalen Nachhaltigkeitszielen orientierten Arbeitsbegegnungen. In diesem Jahr stand das Projektthema „Wasser“ im Vordergrund.

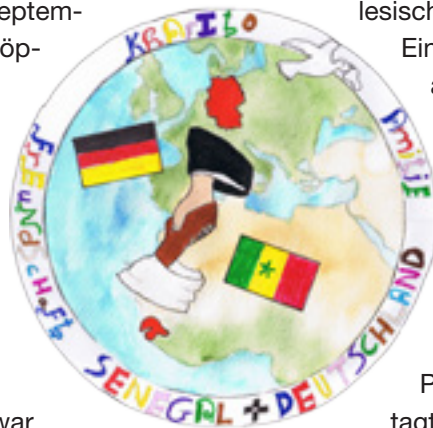
Während des ersten Workshops (September 2016) beschäftigte sich die 20köpfige Projektgruppe mit der Wassersituation im Harz und in der Umgebung (Talsperren, Oberharzener Wasserregal, Trinkwasserversorgung etc.). Am Ende entstand ein Gipskarstbrunnen im Innenhof des TRG Osterode, der die geologischen Phänomene unserer Region veranschaulicht.

Vor wenigen Wochen (März 2017) war es dann so weit: Die Schüler*innen trafen sich zur Fortführung des Wasserprojektes an den Partnerschulen in Kaolack (Senegal) wieder und gestalteten zwei Brunnengärten, die in der sandigen Trockenheit ein Novum darstellen. Ob Gemüse-, Obst- oder Zierpflanzen, der Wunsch besteht darin, das Gesäte eines Tages zu ernten und zu verwerten. Bis dahin dient der Garten Jung und Alt, Groß und

Klein als pädagogischer Lernort (z.B. in Biologie, Mathematik) und als Motivation, mit der eigenen Umwelt schonend und gestaltend umzugehen. Darüber hinaus sollen die Gärten ein Ort der Begegnung werden, an dem man sich zum allabendlichen Plausch trifft und (eines Tages) im Schatten der Bäume lernt oder diskutiert. Seydou, senegalesischer Projektteilnehmer, bringt seine

Eindrücke auf den Punkt: „Wir haben an beiden Schulen eine kleine Oase inmitten der Einöde geschaffen. Diese gilt es, zu schützen und auszubauen.“ Die Motivation auf beiden Seiten ist hoch. Man denkt über die Gründung einer Garten-AG sowie die Einführung von Schülermülldiensten nach. Die Projektteilnehmer*innen halten sich

tagtäglich über den Fortschritt in den Gärten auf dem Laufenden und alle träumen davon, in einigen Jahren einen frischen Mangosaft in den Begegnungsgärten zu genießen. Lisa, deutsche Projektteilnehmerin, spricht für die gesamte Gruppe: „Wir wünschen uns, dass die Pflanzen in diesen Gärten so wachsen wie die Freundschaft zwischen Osterode und Kaolack.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.





Berufsbildende Schulen des Landkreises Peine

Rumpelstilzchen mal anders



Wir, die BFSSOZR162 (Berufsqualifizierende Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistent*in), sind auch dieses Jahr wieder ein Teil der Kampagne „Humanitäre Schule“. Wir haben uns dafür entschieden, gemeinsam mit einer Sprachlernklasse unserer Schule dieses Projekt durchzuführen. Die Sprachlernklasse besuchen fast ausschließlich Flüchtlinge aus fünf verschiedenen Ländern mit den unterschiedlichsten Muttersprachen.

Schnell war uns klar, dass es trotz der Sprachbarrieren ein Theaterstück werden soll. Nachdem das Drehbuch stand und die Märchen Rumpelstilzchen, Schneewittchen, Frozen und Tischlein deck dich miteinander vermischt wurden, gingen auch schon die Theaterproben los. Nach kurzer Zeit konnten die Ersten ihren Text schon ganz ohne Hilfestellung. Die Vorbereitungen rund ums Theaterstück mit Bühnenbild, Technik, Werbung und Pausenverkauf dauerten fast sechs Wochen.

Am 29.03. war die Aufführung vor Publikum. Gut 80 Schüler*innen besuchten sie in unserer „Grünen Wiese“ und waren ausnahmslos begeistert: Eine witzige Geschichte, originelle Kostüme, passende Musik zu einem gelungenem Bühnenbild und eine tolle schauspielerische und vor allem sprachliche Leistung aller Beteiligten sorgten für viel Applaus. Nach der Aufführung sorgte eine Gruppe unserer Schülerinnen für einen leckeren Imbiss. Es gab selbstgemachte Pizza, Bulgursalat und Baklava, - alles sehr köstlich!

Der Erlös, den wir durch den Verkauf der Gerichte eingenommen haben, spenden wir an „Kleine Herzen Hannover e.V.“ Diese Organisation beschäftigt sich ehrenamtlich mit herzkranken Kindern. In dem Zentrum werden nicht nur die Kinder unterstützt um die letzte Zeit so schön wie möglich zu gestalten, es werden auch Eltern bei der Situationsbewältigung unterstützt, falls es ihre Kinder z. B nicht zu einem neuen Herzen geschafft haben. Die Organisation lebt komplett von Spenden. Mit den Einnahmen aus unserem Projekt wollen wir ebenfalls unterstützen. Die Klassen planen eine weitere gemeinsame Vorführung ihres Theaterstückes vor den Sommerferien, da diese Leistung nicht einfach so vergessen werden soll und alle Beteiligten sehr viel Freude am gemeinsamen Miteinander hatten.



Eugen-Reintjes-Schule Hameln

Konzept für einen „Internationalen Jugendtreff“ an der Schule

Begonnen hat unser Projekt mit einer thematischen Einführung und dem Planspiel h.e.i.p. in den Religions- und Werte und Normen- Kursen unserer Klasse FOG12.1. In den anschließenden Projektgruppen ergaben sich für uns viele interessante Fragen

Es folgten daraus viele Projektideen. Letztlich entschieden wir uns gemeinsam dafür, dass wir den ehemaligen Internet-Treff, einen Raum an unserer Schule, der zurzeit nicht genutzt wird, als Internationalen Jugendtreff umgestalten möchten. Dabei geht es vor allem um die Möglichkeit, die geflüchteten Jugendlichen an der BBS durch gezielte Angebote besser integrieren zu können. Wir entwickelten Planungsgruppen mit den Schwerpunkten: Kooperation planen und schaffen, Mögliche Angebote, Raumgestaltung planen, Erstellen eines Filmes sowie einer Dokumentation und Koordination des Projektes. Um nicht nur unsere eigenen Ideen und Bedürfnisse in dem zu entwickelnden Konzept einzubringen, sprachen wir mit Schüler*innen der Sprachlernklasse BVC unserer Schule. Gemeinsam entwickelten



wir mehrere Modelle für den Internationalen Jugendtreff und entwarfen so verschiedene Gestaltungsideen für diesen Raum.

Die Kooperation mit der Sprachlernklasse hat uns weitergebracht und auch verdeutlicht, wie wichtig Kommunikation und Zusammenarbeit sind. Für die weitere Ausarbeitung des Raumkonzeptes werden wir noch öfter mit der Klasse

zusammenarbeiten. Wenn der Raum fertig umgebaut ist, soll er als Kommunikations- und Informationsraum dienen. Schüler*innen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, aber auch alle anderen Lernenden sollen dort die Möglichkeiten bekommen, sich über Freizeitaktivitäten in der Umgebung, aber auch über mögliche Hilfsangebote zu informieren. Auch eine Hausaufgabenhilfe möchten wir dort anbieten und ergänzende Deutsch- und PC-Kurse. Eine gemütliche Sitzecke soll Platz bieten für Gespräche oder einfach nur für das Zusammensein. Denn das ist es, was wir mit unserem Konzept fördern wollen: Das Zusammentreffen und Zusammensein ALLER Schüler*innen an unserer Schule!



Lutherschule Hannover

Spendenaktion für das Kinderkrankenhaus „Auf der Bult“

Wie jedes Jahr haben wir, die SV der Lutherschule, am humanitären Projekt des Deutschen Roten Kreuzes teilgenommen. Für dieses Jahr haben wir uns auf eine Weihnachtsmannaktion geeinigt, bei der wir den gesamten Gewinn an das Kinderkrankenhaus auf der Bult spenden. Bei der Aktion hatten unsere Schüler*innen und die Lehrer*innen die Möglichkeit, einen Fair-Trade-Schokoweihnachtsmann inklusive Brief an Freund*innen zu verschicken.

Um eine ungefähre Vorstellung der benötigten Weihnachtsmänner zu haben, sind wir durch die Klassen gegangen und haben nachgefragt, wer Interesse hätte. Besonders in den jüngeren Jahrgängen war das Interesse riesig, aber auch viele Lehrer*innen waren begeistert.

Am 16.12.2016 gingen wir dann, als Weihnachtsmann und dessen Helfer verkleidet, durch die Klassen und haben die 1.000 Weihnachtsmänner verteilt. Die Freude war groß, nicht nur liebe Worte an Freund*innen zu schreiben, sondern auch, etwas für einen guten Zweck getan zu haben.

Insgesamt haben wir 430 € Gewinn gemacht, welchen wir am 08.05.2017 dem Kinderkrankenhaus überreichen werden. Für die Übergabe an die Kinder haben wir einen ansprechenden Scheck gebastelt.





Roswitha-Gymnasium Bad Gandersheim

Weihnachtsaktion

Die Idee für eine gemeinsame Arbeit mit der in der Schule untergebrachten Sprachlernklasse, bestehend aus Asylsuchenden aus dem Irak, Iran, Afghanistan, Eritrea und dem Kosovo, ist aus naheliegenden Gründen bereits sehr früh aufgekommen. Nach einigen gemeinsamen Überlegungen startete das Projekt in der Weihnachtszeit mit einem gemeinsamen Besuch des Weihnachtsmarktes. Bei heißem Tee und Kakao ist man sich schnell nähergekommen. Die aufgebauten Kontakte wurden wenig später bei einer gemeinsamen Keks- und Spielerunde gefestigt. Dabei etablierte sich „Activity“ als Spielhighlight, da viel Spaß aufgrund der abstrakten Zeichnungen und kreativen Darstellungen garantiert war. Auch beim Sport fand man schnell einen gemeinsamen Nenner, vor allem Fußball, aber

auch Basketball war allen bekannt und so ist man in kurzer Zeit ordentlich ins Schwitzen gekommen. Für den Frühling sind weitere sportliche Aktivitäten an der frischen Luft sowie ein gemeinsames Grillen geplant. Es soll stattfinden, sobald das Wetter es ermöglicht. Die gemeinsame Zeit macht beiden Seiten viel Spaß, wir blicken unseren Treffen mit Freude entgegen. Trotz der vermeintlichen Sprachbarriere funktioniert die Verständigung ausgesprochen gut. Beide Seiten profitieren von der gemeinsamen Zeit, die Sprachlernschüler*innen können ihre Deutschkenntnisse verbessern und die Schüler*innen des Roswitha-Gymnasiums haben die Chance, ihren kulturellen Horizont zu erweitern. Wir sind mit den bisherigen Erfolgen des Projektes sehr zufrieden und planen fleißig und freudig für die folgenden Monate!





Burg-Gymnasium Bad Bentheim

Typisierungsaktion für die DKMS

Leukämie. Mit dieser Krankheit möchte niemand diagnostiziert werden. Dennoch gibt es jährlich weltweit mehr als 3.000.000 Neuerkrankungen. Leukämie, besser unter dem Namen „Blutkrebs“ bekannt, ist eine bösartige Erkrankung des blutbildenden Systems. Funktionsuntüchtige Blutzellen werden in Überzahl gebildet, sodass der Körper lebenswichtige Vorgänge kaum aufrechterhalten kann, da die Funktionen des Blutes nicht ausgeführt werden können. Ein allgemeines Heilmittel gibt es nicht. Besonders häufig betroffen sind Kinder unter 15 Jahren.

Unter dem Motto: „Eine Blutspende ist eine Chance, keine Garantie. Aber sie IST eine Chance“, wirbt die DMKS für ein lebenswichtiges Projekt. Der einzige Weg zur Heilung der Erkrankten ist eine Stammzellenspende. Je mehr Menschen sich für eine potenzielle Spende registrieren lassen, desto höher ist die Chance, dass Erkrankte einen passenden Spender finden. Die Schülerversammlung des Burg-Gymnasiums Bad Bentheim hat sich daher in diesem Jahr dazu entschieden, Schüler*innen über siebzehn Jahren der Jahrgangsstufen 11 und 12 die Möglichkeit zu geben, sich registrieren



zu lassen und dadurch eines Tages ein Leben zu retten. In einem 45-minütigen Vortrag der DKMS durch Frau Angelina Idt (DKMS Büro Köln) haben die Oberstufenschüler*innen erfahren, was es heißt, Leukämie zu haben, wie eine Spende funktioniert, und dass man selbst durch eine Spende ganz einfach Leben retten kann. Besonders authentifiziert und eindrucksvoll wurde der Vortrag durch einen Erfahrungsbericht der ehemaligen Schülerin des BGBs, Ina Steveker, die selbst bereits gespendet hat und dadurch einer Dame in Argentinien das Leben retten konnte. Durch den Vortrag über das Thema „Blutkrebs“ sensibilisiert, ergriffen 80 Schüler*innen und Lehrkräfte

direkt vor Ort die Möglichkeit, sich durch einen Wangenabstrich registrieren zu lassen. Somit konnte das Burg-Gymnasium Bad Bentheim einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Leukämie leisten. An dieser Stelle möchte sich die Schülerversammlung bei den Lehrkräften und der DKMS, die diesen Tag ermöglicht haben, bedanken. Ein besonderer Dank geht ebenfalls an jeden einzelnen, der sich registrieren lassen hat. Vielen Dank!

(Ravana Oruclu, Jgst. 11 und SV-Sprecherin)



Handelslehranstalt Hameln

Spendenlauf

Als diesjähriges Projekt haben wir uns als Schüler*innenvertretung entschieden, bei einem Spendenlauf mitzuhelfen. Dabei unterstützen wir eine Klasse, die den Spendenlauf durchführt. Dabei soll der Erlös dem „Ambulanten Hospizzentrum Bad-Pyrmont“ zugutekommen. Bei dem Spendenlauf engagieren sich die Schüler*innen der Handels-

lehranstalt. Dabei wird für jede gelaufene Runde ein fest vereinbarter Betrag von einem Sponsor bezahlt. Unter dem Motto „Schwitzen für den guten Zweck“ möchten wir das „Hospizzentrum Bad-Pyrmont“ unterstützen. Der gesamte Erlös kommt dem Zentrum zugute. Der Lauf wird zeitnah nach den Osterferien stattfinden.



Berufsbildende Schulen I Northeim

Gemeinsames Kochen mit Flüchtlingen



Seit ein paar Jahren ist die Flüchtlingskrise in den Medien ein großes Thema. Auch an unserer Schule werden Flüchtlinge unterstützt und gefördert. Es wurden Sprachlernklassen eingerichtet, die dazu beitragen die Deutschkenntnisse der Flüchtlinge zu verbessern und sie auf die spätere Arbeitswelt vorzubereiten. Eine Projektgruppe der Fachoberschule Wirtschaft nutzte die Kampagne „Humanitäre Schule“, um mit den Flüchtlingen in Kontakt zu treten

und eine weitere Integration zu fördern. Im Rahmen des Projektunterrichtes, der fester Bestandteil des Lehrplans ist, organisierten die vier Gruppenmitglieder einen Koch-Tag mit einer Sprachlernklasse der BBS1 Northeim. Um bereits einen ersten Kontakt mit der Sprachlernklasse zu knüpfen, begleitete die Projektgruppe die Sprachlernklasse vor dem eigentlichen Humanitären Projekt im Unterricht. Wir stellten uns vor, erklärten unser Anliegen und brachten selbstgebackene Muffins mit. Als die organisatorischen Fragen geklärt waren, halfen wir den Flüchtlingen bei ihren Aufgaben und besprachen abschließend die Rezepte für den Koch-Tag. Die Wahl fiel auf eine afrikanische Reispfanne und einen Nudelauflauf, zum Nachtisch sollte es noch einen Obstsalat geben.

Am 28. Februar 2017 war es dann soweit, gleich zur ersten Stunde gingen wir gemeinsam in die Sprachlernklasse und bereiteten den Klassenraum für das gemeinsame Essen vor. Anschließend ging es dann zu der Schulküche und alle waren optimistisch, dass die Gerichte auch schmecken würden. Geessen wurden die Gerichte dann gemeinsam von der Flüchtlingsklasse und unserer Klasse aus der Fachoberschule Wirtschaft. Aus gegebenem Anlass wurde von den Flüchtlingen ein Geburtstagslied auf Paschtu gesungen.



Geschwister-Scholl-Gesamtschule

Spendenlauf zugunsten des Elternhauses Göttingen

Auch in diesem Jahr haben wir, die Klasse 11.5 der Geschwister-Scholl-Gesamtschule in Göttingen, mit insgesamt 22 Schüler*innen am Projekt „Humantäre Schule“ des Deutschen Roten Kreuzes teilgenommen. Als wir uns mit der Frage beschäftigt haben, wo wir uns für mehr Menschlichkeit einsetzen können, haben wir uns dafür entschieden, dass bei uns die Hilfe vor Ort im Mittelpunkt stehen soll.

Durch den persönlichen Bezug einer Mitschülerin zum Elternhaus in Göttingen („Elternhilfe für das krebserkrankte Kind Göttingen e. V.“) war uns von Anfang an klar, dass wir diese wichtige Organisation unterstützen wollen. Ein Besuch des Elternhauses bestärkte diesen Wunsch und zeigte uns die Tätigkeitsbereiche auf. Uns wurde bewusst, wie wichtig das Elternhaus ist und wie sehr Hilfe dort notwendig ist, weil sie sich ausschließlich durch Spenden finanzieren.

Das Elternhaus bietet Familien schwerkranker Kinder, die in Göttingen behandelt werden, eine Möglichkeit in unmittelbarer Nähe ihres Kindes zu übernachten und betreut die Betroffenen während dieser schweren Zeit.

Neben dem Erreichen eines möglichst hohen Spendenziels wollten wir es auch schaffen, Schüler*innen unserer Schule zu motivieren, unsere Projektidee zu unterstützen. Um beide Ziele erreichen zu kön-

nen, kam uns die Idee eines Spendenlaufs. Wir haben uns kurz nach dieser Idee auf die Suche nach Firmen begeben, die uns bei unserem Vorhaben unterstützen wollen. Erfolgreich haben wir zahlreiche Firmen im Umkreis von Göttingen für unsere Idee gewinnen können.

Der geplante Spendenlauf am 02. Juni 2017 soll wie folgt ablaufen:

Die Schüler*innen unserer Schule laufen so viele Runden wie sie können und pro Runde spenden die Firmen einen gewissen Beitrag. Der gesamte Ertrag kommt dem Elternhaus zu Gute.

Wir sind stolz, das Elternhaus kennengelernt zu haben und wissen, dass die Hilfe sehr gut ankommt.



Max-Windmüller-Gymnasium Emden

Unterstützung für indische Schule

Das Max-Windmüller-Gymnasium plant, eine langfristige Unterstützung für die indische Zilla Parishad Primary School (unterrichtet wird bis zur 5. Klasse) im Papdicha Pada Village, ca. eine Stunde von Mumbai entfernt, ins Leben zu rufen. Hierauf aufmerksam geworden ist der Erdkunde-Leistungskurs durch Nele Karsten, eine ehemalige Schülerin der Schule, die während ihrer Schulzeit als humanitärer Scout tätig war und kürzlich ein einmonatiges Praktikum in Mumbai absolvierte.

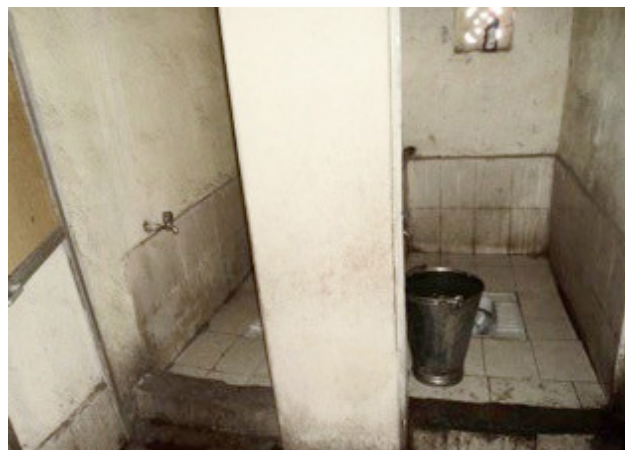
In Indien werden staatliche Schulen wie diese mit viel zu wenig Geld unterstützt - im Gegensatz zu den privaten sind sie deshalb deutlich schlechter ausgestattet. Um auch Kindern aus sehr armen Familien den Zugang zu Bildung zu ermöglichen, verzichtet die Zilla Parishad School auf Schulgebühren und wirbt mit kostenlosen Uniformen und Mittagessen für ihre Schüler - als Anreiz, um Eltern davon abzuhalten ihre Tochter/ ihren Sohn zum Arbeiten auf die Straße zu schicken. Es mangelt allerdings an

allen Ecken und Enden: Das größte Problem sind die Toiletten - es sind lediglich zwei für fünf Lehrer und mittlerweile 180 Schüler; hinzu kommt, dass es kein fließend Wasser gibt. Die sanitären Zustände können daher als katastrophal bezeichnet werden. Nele Karsten berichtete vom unglaublichen Enthusiasmus der Kinder und ihrer Begeisterung am Lernen, die sie dazu veranlassten, nach einer Lösung zu suchen, um den Sorgen der Lehrer ein Ende zu bereiten.

Die benötigten 2.700 € für die Errichtung neuer Sanitäreinrichtungen sollen im Sommer 2018 mittels eines Spendenlaufs gesammelt werden. Ferner wird durch den Verkauf von Kuchen schon in diesem Jahr eine

kleine Summe nach Indien geschickt, mit der Materialien für das neu eingeführte „Activity based Learning“ angeschafft werden können – eine erste Hilfeleistung von vielen.

Wir freuen uns auf ein spannendes Projekt und darauf, erste Erfolge verzeichnen zu können.“





Schule am Hohen Rade – Oberschule Lamstedt

„Help“-Projekt im Altenheim

Wir, die Klasse R10b der Oberschule Lamstedt, waren am 07.03.17 mit 22 Schüler*innen im Seniorenzentrum „Haus Bartholomäus“ in Lamstedt und haben dort unser humanitäres Projekt durchgeführt. Wir haben uns alle sehr gefreut, dass wir dort so herzlich empfangen wurden und wir mit den alten Menschen einen so wundervollen Vormittag verbringen konnten. Wir als Klasse hatten uns im Voraus als ersten Programmpunkt ein „Schlager-Bingo“ ausgedacht, um erst einmal die Stimmung etwas auf zu lockern. Dies wurde von den Bewohnern sehr positiv aufgenommen und die meisten von ihnen konnten sich an die alten Melodien erinnern. Durch dieses Bingo sammelten wir auch schon die ersten Erfahrungen, denn manche Bewohner des Heims waren taub, blind oder verwirrt. Im ersten Moment wussten manche Mitschüler*innen nicht wie sie damit umgehen sollten, doch mit der Zeit wurde dies besser. Somit konnte man Kontakt zu den Menschen aufbauen, was einige zuließen, andere wiederum nicht. Nach dem Bingo haben wir uns in kleine Gruppen aufgeteilt. Manche Mitschüler*innen haben den Leuten Geschichten vorgelesen, was sehr faszinierend war, denn dabei herrschte



„Totenstille“ und alle haben gespannt zugehört. Andere Mitschüler*innen haben mit den Bewohnern Gesellschaftsspiele gespielt oder sind mit einigen auf dem Gelände spazieren gegangen. Insgesamt haben die Menschen viel von früher erzählt und wollten viel über die heutige Schulzeit wissen. Die Entscheidung, in einem Alten- und Pflegeheim Zeit zu verbringen, fand unsere Klasse deutlich besser als Spenden zu sammeln. So konnten wir viele, neue und wichtige Erfahrungen für unser weiteres Leben sammeln. Uns allen fiel auf, wie sehr sich die alten Menschen über unseren Besuch gefreut haben. Einige Mitschüler*innen erzählten auch, dass sie noch mehrere Tage dort hätten verbringen können, denn es herrschte eine sehr angenehme Stimmung und wir merkten, dass die alten Leute dort sehr gut aufgehoben sind.

Insgesamt empfanden wir, die R10b, unser Projekt als spannend, aufregend, abwechslungsreich und angenehm durch den respektvollen Umgang und das Miteinander. Wir würden so ein Projekt weiterempfehlen, denn es war für uns alle eine sehr schöne Erfahrung.
R10b, Maren Eckhoff, Ann-Katrin Steffens



Krankenpflegeschule DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus e. V.

„Ich wünsche mir ...“

... ist der Name unseres sozialen Projektes im Rahmen der „Humanitären Schule“. Wir sind 17 Gesundheits- und Krankenpflegeschülerinnen im zweiten Ausbildungsjahr an der Krankenpflegeschule der DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus e.V. und haben uns im Unterricht eingehend mit dieser Thematik beschäftigt. Uns ist es sehr wichtig, dabei eine DRK-Einrichtung zu fördern. Daher haben wir uns für die DRK Elsa-Brandström-Jugendhilfe Minden gGmbH entschieden. In dieser Einrichtung sind Kinder und Jugendliche sowie ganze Familien sowohl in stationären Wohngruppen wie auch im betreuten Wohnen untergebracht.

Mit unserem Projekt möchten wir zwei Wohngruppen mit insgesamt 16 Kindern aller Altersgruppen unterstützen und insbesondere den Kindern eine Freude außer der Reihe machen. Dazu werden wir der Jugendhilfe von uns selbst gebastelte Wunschzettel zusenden, auf welche die Kinder ihre Wünsche schreiben können wie „Ich wünsche mir einen roten Traktor“.

Anschließend sollen die Kinder ihre ausgefüllten Wunschzettel an uns zurückschicken. Wir werden die Wunschkarten bei uns im DRK-Krankenhaus Clementinenhaus aushängen, damit unsere Mitarbeiter die Wünsche erfüllen oder für unser „Wunsch“-Projekt spenden. Am 4. Mai 2017 werden wir nach Minden zu den beiden Wohngruppen der Jugendhilfe fahren. Dies soll ein ganz besonderer Tag für die Kinder werden: Bei selbst gebackenen Kuchen werden wir ihre Wünsche erfüllen und die entsprechenden Geschenke überreichen. Die restlichen Spendengelder werden der gesamten Einrichtung für einen größeren Wunsch zugutekommen.



Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln

Soziales Engagement

Zum sechsten Mal in Folge beteiligt sich unsere Schule an der Kampagne „Humanitäre Schule“! Auch in diesem Jahr haben sich über 50 Schüler*innen im Planspiel h.e.l.p. intensiv mit der Lösung des Konfliktes in Malea befasst! Das gesamte Planspiel konnte reibungslos durchgeführt werden, auch wenn die ausgehandelten Verträge später sehr kritisch betrachtet worden sind. Unser soziales Engagement ist diesmal zweigeteilt. Sehr schnell haben sich die Schüler*innen auf zwei Aktionen aus einem breiten Pool von Ideen geeinigt. Bereits stattgefunden hat eine schulweite, sehr erfolgreiche Altkleidersammlung, die vom 11. Jahrgang geplant und durchgeführt worden ist. „Jede Spende trägt dazu bei, eine angemessene und zeitgemäße Hilfe für kranke, behinderte und sozial benachteiligte Menschen anbieten zu können“, heißt es auf der Homepage der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, die mit 18.000 Mitarbeitern das größte Sozialunternehmen in Europa und gleichzeitig der größte Arbeitgeber in der Stadt Bielefeld sind. Diese Stiftung hat diesmal von unserer ersten Aktion profitiert und die zahlreich gesammelten Altkleider, Schuhe und Taschen entgegengenommen. Durch Sachspenden erhalten Menschen mit und ohne Behinderungen einen Arbeitsplatz, ein Teil der Spenden wird direkt in Bethel verwendet, und zwar



von Bewohnern Bethels selbst und von Menschen, die wohnungslos sind oder Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen. Was nicht vor Ort verwendet werden kann, wird an Fachsortierbetriebe verkauft, die nach den Standards des Dachverbandes FairWertung e.V. arbeiten. Somit ist ein Missbrauch ausgeschlossen, ein Kriterium, welches bei der Auswahl unseres Projektes eine große Rolle gespielt hat. Eine zweite Aktion, die Gestaltung von gemeinsamen Unternehmungen in dem nahegelegenen Altenpflegeheim St. Monika, ist für Juni vorgesehen. Hierbei ist ein erster Kontakt hergestellt worden, und das Organisationsteam wird nach den Osterferien vor Ort die genauere Absprache vornehmen.



Berufsbildende Schulen des Landkreises Helmstedt

Ein Tag im Kindergarten

Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil für Kinder. Im Kindergarten „Abenteuerland“ in der Samtgemeinde Grasleben in der Nähe der Stadt Helmstedt findet Bewegung jeden Tag als freies Spiel oder als geplantes Angebot im Bewegungsraum (Gruppenraum der Vormittagsgruppe) sowie im Außengelände, ebenso an Wald- und Gartentagen statt. Hier haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, Körper-, Material- und Selbsterfahrungen zu sammeln. Zusammen etwas zu bewegen stärkt das Selbstbewusstsein sowie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Gleichzeitig erfahren die Kinder ihre eigenen Grenzen.

Ein Teil der Fachoberschule Wirtschaft Klasse 12 organisiert einen Spiel- und Spaßvormittag für die verschiedenen Gruppen des Kindergartens. Es werden unterschiedliche Mitmachaktionen angeboten – wichtig ist den Schüler*innen dabei, dass die Kinder Erfahrungen mit Spielen machen, für die im alltäglichen Tagesablauf wenig Platz ist. Besonders die Tatsache, dass mehrere Schüler*innen in diesem Projekt mitarbeiten, wird für die Kindergartenkinder eine neue Erfahrung sein, da sie ansonsten von Betreuerinnen umgeben sind. Zudem befinden sich in diesem Kindergarten mehrere Kinder mit Migrationshintergrund und dadurch bedingten Sprachschwierigkeiten. Daher sind unter anderem einige Bewe-



gungsspiele geplant. Sie haben den Vorteil, dass die Kinder in zufällig gebildeten Teams gemeinsam spielen und ein Miteinander auch ohne viel Sprache möglich ist. Den Kindern soll Abwechslung geboten und die Betreuungszeit einmal ganz anders gestaltet werden - mit jüngeren Betreuer*innen sowie Aktionen, die im Kindergartenalltag manchmal etwas kurz kommen. Die Jugendlichen lernen dabei auch, wie schön - aber auch anstrengend - die Arbeit mit kleineren Kindern sein kann und welche besonderen Bedürfnisse benachteiligte Kinder haben.



Herschelschule Hannover

Wir wünschen uns mehr Menschlichkeit auf der Welt!

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“
(Artikel 1, Grundgesetz)

„Denn es gibt keine weißen, schwarzen, gelben oder dunkelhäutige Menschen - sie alle sind Menschen, Gottes Geschöpfe.“ (Tom Borg)

Was ist der Mensch und was unterscheidet ihn von anderen Arten? Unser WuN-Kurs, geleitet von Frau Reinecke, hat sich im 3. Semester mit dem Thema „Menschenbilder“ befasst. Ein sehr prägendes Problem unserer Zeit ist der Flüchtlingsstrom, mit dem wir jeden Tag konfrontiert werden – in den Medien, aber auch in unserem Alltag. Ganz in der Nähe der Schule hat vor einiger Zeit eine Unterkunft für Geflüchtete eröffnet, in der Familien aus verschiedenen Krisengebieten untergebracht sind.

Wir bilden uns dazu ein Urteil, wir nehmen eine Haltung ein, die abhängig von unserem Welt- und Menschenbild sehr unterschiedlich ausfallen kann. Diesen Zusammenhang wollten wir ins Zentrum unserer Auseinandersetzung im Kurs stellen. Schnell war die Idee geboren, im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Nachbarschaft und Verantwortung“ selbst Projekte durchzuführen, um unser Menschenbild zu reflektieren und um uns menschlich zu verhalten.

Deswegen haben wir ein Projekt für Geflüchtete durchgeführt mit Unterstützung von Frau Reinecke und Frau Muñoz. Hierzu haben wir kleine Gruppen

gebildet, in denen wir verschiedene Aktivitäten geplant, angeboten und anschließend durchgeführt haben. Beispiele hierzu sind z.B. das Backen, Basteln und sportliche Aktivitäten gemeinsam mit Bewohnern der Unterkunft. Der Zeitraum unseres Projekts lag zwischen dem 24.10.16 und dem 9.12.16. Die Projekte haben in der Schule stattgefunden, also im Begegnungscafé fürs Backen und Basteln und in den Sporthallen für die sportlichen Aktivitäten. Um das Projekt durchführen zu können, haben wir Wochen zuvor sehr lange gearbeitet, geplant und mit den Mitarbeiter*innen der Unterkunft am Vahrenheider Markt kooperiert.

Unsere Ziele waren es, den Kindern sowie den Eltern eine Freude zu bereiten, ihnen näher zu kommen und das Leben aus der Perspektive der Geflüchteten zu betrachten. Denn, alle Menschen haben das Recht auf eine offene Haltung ihrer Mitmenschen.

Dementsprechend würden wir so ein Projekt im Rahmen des Werte und Normen Kurses sehr gerne weiterempfehlen, da es für uns eine gute Erfahrung im Umgang mit geflüchteten Menschen war und wir etwas dazu beitragen konnten, dass unsere Nachbarn sich bei uns willkommen fühlen. Die Herschelschule ist für uns eine humane Schule, die dies auch nach außen hin zeigt! Tugce Tas (Q2)



Kooperative Gesamtschule Gronau

Schulflug

Wir, das sind Luisa Hartmann, Zarah Bruns, Tobias Schwarze, Monique Kanne, Saskia Marschner und Florian Wornya, besuchen den 10. Jahrgang des Realschulzweigs der Kooperativen Gesamtschule Gronau (Leine). Gemeinsam mit unserem Lehrer Herr Fricke nehmen wir für unsere Schule in diesem Jahr zum ersten Mal an dem Projekt „Humanitäre Schule“ teil.

Unsere Projektidee ist es, mit den Flüchtlingskindern unserer Schule einen Ausflug zu machen. Diese Idee kam uns bereits während des Scoutlehrgangs in Einbeck. Wir wollen den Jungen und Mädchen im Alter von 10-17 Jahren, die unsere Schule seit Sommer 2016 besuchen und mittlerweile in die normalen Klassen integriert wurden, einen tollen Tag bereiten. Wir wollen mit ihnen nach Springe in das Wisentgehege fahren, um ihnen unseren regionalen Lebensraum mit der Vielfalt an Pflanzen und Tieren zu zeigen. Mit unserem KGS-Kleinbus und einem Privatauto werden wir mit zwei Lehrer*innen nach Springe fahren und einen schönen und fröhlichen Tag verbringen – vielleicht entstehen sogar tiefergehende Freundschaften.

Finanzieren werden wir unser Projekt durch Spenden, die wir bei verschiedenen Schulveranstaltungen, wie z. B. dem Kunst- und Hobbymarkt, gesammelt haben und auch aktuell noch sammeln. Einen großen Teil der Spenden verdanken wir den Lehrer*innen unserer Schule.

Das Planspiel wird nach den Osterferien in den drei Realschulklassen unseres Jahrgangs an zwei Tagen à sechs Stunden durchgeführt.



Ratsgymnasium Stadthagen

Leben spenden macht Schule und Spaß!

Nach diesem Motto hat sich die Schülersvertretung des Ratsgymnasiums Stadthagen dafür entschlossen, in diesem Jahr im Rahmen des Projektes für die Humanitäre Schule an der Kampagne der Deutschen Knochenmarkspende (DKMS) teilzunehmen. Alle 15 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Blutkrebs, darunter auch zahlreiche Kinder und Jugendliche. Viele dieser Patienten können nur durch eine Stammzellenspende gerettet werden, aber leider gibt es bundes- und weltweit nicht genug Spender. Die Ratsgymnasiast*innen wollen mit ihrer Aktion dazu beitragen, dass sich das ändert. Dazu haben sich am letzten Tag vor den Osterferien der gesamte 11. Jahrgang sowie eine erhebliche Anzahl der Abiturient*innen in der Aula zunächst einmal zu einer einstündigen Informationsveranstaltung der DKMS versammelt. Danach haben sich 98 von 130 anwesenden Schüler*innen, die mindestens 17 Jahre alt sein müssen, typisieren lassen, d.h. sie haben mit einem Wattestäbchen einen Abstrich von ihrer Wangenschleimhaut machen lassen, der anschließend untersucht und registriert wird.

Nach Aussage der DKMS ist diese Typisierungsquote von 75% deutlich überdurchschnittlich. Darauf sind wir stolz!

Vielleicht geht ja irgendwann bei einem der Spender ein Anruf ein mit der Bitte, Knochenmark zu spenden, um ein Leben zu retten. Nur ein einziges gerettetes Leben würde die Aktion schon zu einem Erfolg machen.

Da eine Typisierung 40 Euro kostet, wird sich die Schule nach den Osterferien auf die Suche nach Sponsoren machen, um Spenden für die DKMS zu bekommen.

Besonders motiviert waren die Ratsgymnasiast*innen, weil sie vor wenigen Monaten einen sehr beliebten Lehrer durch Leukämie verloren hatten. Ihn konnte leider auch eine Knochenmarkspende nicht dauerhaft retten, aber sie hat ihm immerhin sein Leben um 20 Jahre verlängert. Sein Tod hat die Schulgemeinschaft aufgerüttelt. Im Gedenken an ihn haben sich die Oberstufenschüler*innen zur Teilnahme an der Typisierung überzeugen lassen.



Campe-Gymnasium Holzminden

Geldsammlung für die Flüchtlingshilfe

Wie schon in den letzten Jahren entschlossen sich die Schüler*innen des Campe-Gymnasiums Holzminden erneut, ein humanitäres Projekt in ihrer Schule ins Leben zu rufen. Gerade wegen des kurzen Schuljahres und der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Flüchtlingskoordinatorin des Landkreises entschied man sich erneut, Geld zu sammeln, um anschließend den Flüchtlingen, die im Landkreis Holzminden untergebracht sind, mit Sachspenden zu helfen.



Durch verschiedene Aktionen sollte dieses innerhalb der Schule gesammelt werden. Eine größere Unternehmung war zum Beispiel der Tag der offenen Tür, an dem die Humanitäre Schule bereits eine feste Institution in der Gästeverpflegung darstellt. Auch dieses Mal entschlossen sich die Schüler*innen der Klasse 8-3, einen Waffelstand zu betreiben. Ein reichhaltiges Angebot aus Kakao-, Quark- oder normalen Waffeln mit diversen Toppings sollte die Gäste zum Kauf animieren. Und die Berechnung hatte Erfolg. Noch vor Ende der Veranstaltung konnten die Schüler*innen den Verkauf mehrerer hundert Waffeln vermelden und die ersten fast zweihundert Euro für den guten Zweck verbuchen.

Beflügelt von ihrem ersten Ergebnis wollen die Schüler*innen noch weitere Backaktionen im laufenden Schuljahr abhalten und in den Pausen weiteres Geld hinzuverdienen. Auch die Kollekte eines Hochzeitsgottesdienstes soll den Finanzrahmen erweitern. Es ist geplant, am Ende des Schuljahres mit der Flüchtlingskoordinatorin erneut Kontakt aufzunehmen, um daraufhin gemeinsam zu entscheiden, mit welchen Sachspenden den Menschen am ehesten geholfen werden kann.

Gymnasium Mellendorf

Sozialprojekte

Wir, das Gymnasium Mellendorf, planen unser Sozialprojekt in Zusammenarbeit mit der „Freiwilligenagentur“ der Gemeinde Wedemark. Dazu gehören die Arbeit mit Hilfsbedürftigen und die Unterstützung der Menschen, die sich bereits sozial engagieren. Die „Freiwilligenagentur Wedemark“ besteht seit dem 01.07.2015. Waren es zu Beginn nur 12 Gruppen aus dem „Lokalen Bündnis für Familien Wedemark“, haben sich mittlerweile mehr als 60 Interessengruppen und Vereine der „Freiwilligenagentur Wedemark“ angeschlossen.

Wir haben die Werte und Normen Kurse aus Jahrgang 10 in kleinere Gruppen eingeteilt, welche in verschiedene Gruppen reinschnuppern können, um zum einen eine Vorstellung davon zu bekommen, was es für Menschen bedeuten kann, sich sozial zu engagieren und zum anderen aber auch die Reaktionen der Menschen wahrnehmen zu können, die von der ehrenamtlichen Tätigkeit profitieren.

Wir Schüler*innen werden durch dieses Projekt an die sozialen Herausforderungen der Gemeinde herangeführt und haben selbst starkes Interesse etwas in der Gemeinde zu bewegen. So besuchen wir eine Selbsthilfegruppe für Krebskranke, kommen in den Austausch mit Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund beim gemeinsamen Inklusionsfrühstück und engagieren uns bei der

Jugendfeuerwehr in der Umgebung. Zudem wollen wir die Toleranz in dem Bereich Homosexualität fördern, weshalb wir auch an einem Treffen der Gruppe „Einzigartig“ teilnehmen. Dies ist der Treffpunkt für homosexuelle, bisexuelle, transgender und transsexuelle Jugendliche und junge Erwachsene (14-27 Jahre), sowie deren Eltern, Freunde und Angehörige. Einige Schüler*innen werden gemeinsam mit Senioren Sport machen, andere planen, sich in der Kinder- und Jugendarbeit im Turnverein einzubringen. Hier soll im Besonderen das generationenübergreifende Engagement im Vordergrund stehen. Insgesamt sind wir 38 Schüler*innen, die diesem Projekt mit Begeisterung gegenüberstehen. Dabei werden wir maßgeblich von Herrn Diedrich aus der Gemeinde sowie von unseren Lehrern Herrn Heim und Frau Sauerbrei unterstützt. Wir sind sehr gespannt, was uns dieses Projekt bringen wird - inhaltlich aber auch zwischenmenschlich. Wir sind voller Erwartungen und sehen dem Projekt mit viel Enthusiasmus entgegen.

Die Scouts, Yannick und Jordis



Berufsbildende Schule 14

Projektbericht 2017 für die Kampagne „Humanitäre Schule“

Die BBS 14 nahm in diesem Jahr zum ersten Mal an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil. Eine Klasse der einjährigen Berufsfachschule Wirtschaft führte dazu im Februar 2017 mit viel Engagement das Planspiel durch und entschloss sich, einen Waffelverkauf zu Gunsten des „Verein für krebskranke Kinder Hannover e.V.“ der Medizinischen Hochschule Hannover zu organisieren. Der Verkauf wurde am 23. März 2017 im Rahmen des Aktionstages „fair antworten“ der Fachoberschule Wirtschaft durchgeführt, wobei die einjährige Berufsfachschule die Gelegenheit nutzte, um in der Schulgemeinschaft Werbung für das Planspiel zu machen. So standen die beiden Scouts allen interessierten Lehrkräften und Lernenden mit Informationen und Erfahrungen zur Verfügung. Dieser Tag verdeutlichte zudem, dass das soziale Engagement an der BBS 14 allgemein groß ist. Der Aktionstag „fair antworten“ ist der Auftakt zu einer einwöchigen Ausstellung des 12. Jahrgangs der FOS zum Thema „Nachhaltigkeit“, bei der die Lernenden ihre Projektthemen selber wählen können. Vier von ihnen haben sich in diesem Schuljahr für ein soziales Engagement entschieden.



So hat eine Gruppe einen Monat lang Pfandflaschen für unsere Partnerschule in Tansania gesammelt und war von dem Ergebnis überwältigt (1004 Flaschen in 4 Wochen). Eine weitere Gruppe hat während des Schuljahres Geldspenden gesammelt, um mit

Kindern und Eltern aus einer Flüchtlingsunterkunft einen Tagesausflug in das „Sea Life“ zu unternehmen. Da sich an unserer Schule auch SPRINT-Schüler*innen (Sprachintegration) befinden, hat eine andere Projektgruppe Fahrräder gesammelt, mit Hilfe der AWO repariert und dann nach einem Fahrsicherheitstraining und einer gemeinsamen Radtour den Schüler*innen die

Fahrräder geschenkt. Um diese Lernenden auch weiterhin unterstützen zu können, hat eine vierte Projektgruppe die Situation der Flüchtlinge in Hannover dargestellt und mit großem Erfolg zu Schulpatenschaften aufgerufen.

Insgesamt zeigte der Rahmen, dass weite Teile unserer Schulgemeinschaft die Bereitschaft haben, sich sozial zu engagieren. Abgerundet wird dieses Engagement durch den zum vierten Mal statt findenden Spendenlauf für die Viktoria School in Tansania am 19. Mai 2017.

Kampagne „Humanitäre Schule“

Checkpunktliste



Die Kampagne „Humanitäre Schule“ des Jugendrotkreuzes im Landesverband Niedersachsen e. V. gibt es seit 2004. Sie richtet sich an niedersächsische Schüler*innen ab dem 16. Lebensjahr bzw. ab der 10. Klasse und geht über ein ganzes Schuljahr. Sie besteht aus vier wesentlichen Projektphasen:

1. Ausbildung der Humanitären Scouts

- Je 35 an der Kampagne beteiligten Schüler*innen: zwei Scouts.
- Kostenlose Ausbildung der Humanitären Scouts im Rahmen eines Wochenendseminars.
- Scouts leiten das Planspiel an der Schule und sind für die Organisation des humanitären Projektes verantwortlich.
- Humanitäre Scouts erhalten eine besondere Urkunde auf der Zertifizierungsfeier (u.a. für spätere Bewerbungsunterlagen).

2. Durchführung des Planspiels „h.e.i.p.“

- h.e.i.p. = Humanitäres Entwicklungs- und Lernprojekt.
- Anspruchsvolles politisches Rollenspiel für 14 bis 35 Spieler zum Thema „Humanitäres Völkerrecht“.
- Durchführung in 12-18 Unterrichtsstunden, idealerweise im Blockunterricht an ein oder zwei Tagen.
- Fachliche Integration in passende Unterrichtseinheiten (Politik, Deutsch, Religion, Ethik, Werte und Normen, Sozialkunde o.Ä.).
- Die Schüler*innen erwerben vielfältige Kompetenzen.
- Bis zu zwei Planspiele werden den Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt.



3. Durchführung des eigenen humanitären Projektes

- Oberthema: ehrenamtliches Engagement im Zeichen der Menschlichkeit.
- Zeitpunkt, Zeitrahmen, Thema und Inhalt des Projektes sind frei wählbar. Jedoch muss das Projekt innerhalb des jeweiligen Schuljahres stattfinden.

4. Auszeichnung im Rahmen einer großen Zertifizierungsfeier

- Findet im Rahmen eines großen Festaktes, mit bis zu 600 geladenen Gästen, kurz vor den Sommerferien in Hannover statt.
- Buntes Rahmen- und Bühnenprogramm mit leckeren Snacks und Getränken.
- Auszeichnung der Schulen, der Scouts und der beteiligten Schüler*innen.
- Veröffentlichung des neuen Projektreaders.
- Offizieller Abschluss eines Kampagnenjahres.

Ziel der Kampagne: Durch die Sensibilisierung von Schüler*innen für das Thema Menschlichkeit soll soziales Engagement gefördert werden. Ferner sollen Schulen ebenso wie Schüler*innen, die sich in besonderer Weise mit diesem Thema auseinandergesetzt haben, ausgezeichnet und zertifiziert werden.



Deutsches Jugendrotkreuz (JRK)

Der Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) ist als selbstverantwortlicher Kinder- und Jugendverband Teil des Deutschen Roten Kreuzes. Im Bereich Niedersachsen hat das JRK knapp 7.000 Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren.

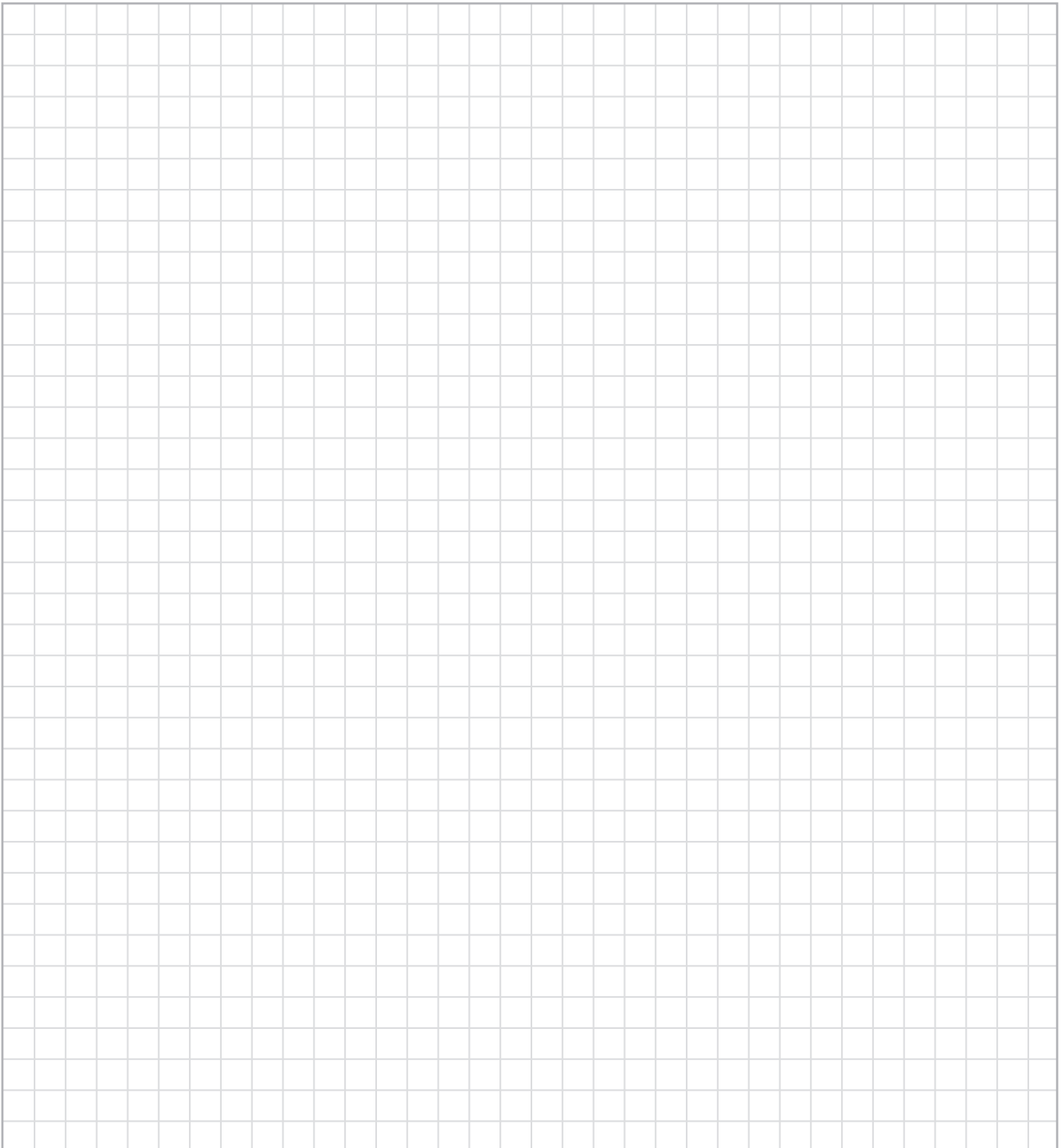
Schwerpunkte der JRK-Arbeit sind soziales Engagement, Einsatz für Frieden und Völkerverständigung, für Gesundheit und Umwelt und für die Förderung der politischen Mitverantwortung von Jugendlichen. Das Jugendrotkreuz organisiert zum Beispiel bundesweite Kampagnen wie „Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!“, „Armut: Schau nicht weg!“, „Bleib´ COOL ohne Gewalt!“ oder auch aktuell „KLIMA HELFER – änder' was, bevor's das Klima tut“.

Mehr als 3.000 Jugendliche nehmen in Niedersachsen jährlich an den Ausbildungen für Jugendgruppenleiter oder an Seminaren teil, z.B. zu Spielpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktmanagement oder Rhetorik.

Das niedersächsische JRK veranstaltet darüber hinaus verschiedene Großveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, wie z.B. das Landeszeltlager, das Landeskindertreffen, das Landesforum oder die Weihnachtsseminare. Auch Mädchentage, Freizeiten oder verschiedenste Workshops stehen auf dem Programm.

Schulen unterstützt das Jugendrotkreuz bei der Gründung von „Schulsanitätsdiensten“. Das sind Arbeitsgemeinschaften von Schüler*innen, die im Notfall Erste Hilfe leisten können.

Platz für Notizen



www.jugendrotkreuz-nds.de

**Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Niedersachsen e. V.
Abteilung IV – Jugendrotkreuz**

Erwinstraße 7
30175 Hannover

Telefon: 0511 28000-401
Telefax: 0511 28000-407
E-Mail: info@jugendrotkreuz-nds.de

Homepage:
www.jugendrotkreuz-nds.de
www.humanitaereschule.de

Facebook:
www.facebook.com/jugendrotkreuz.lv.niedersachsen
www.facebook.com/kampagne.humanitaere.schule

Youtube:
<https://goo.gl/UWR4Uk>